

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Kantlage 901 0
Abonnementspreis
vierteljährlich 1 Thlr. 7 1/2 Ngr.,
incl. Frangiraten 1 Thlr. 10 Ngr.
Inserate
die Spalte 1 1/2 Ngr.
Reclamen unter d. Redactionsricht
die Spalte 2 Ngr.
Filiale
Otto Klemm,
Unterstadtstraße 22,
Local-Comptoir Gaitstraße 21.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 5. Juli.

1871.

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johannstraße 4/5.
Gyantsch, Redacteur Fr. Hiller.
Sprechstunde d. Redaction
Sonntags von 11-12 Uhr
Nachmittags von 4-5 Uhr.
Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Literate in den Wochenzeiten
bis 8 Uhr Nachmittags.

No 186.

Bekanntmachung.

Das Meldebureau befindet sich
Carolinestraße Nr. 12, I.
und ist von früh 8 Uhr bis Nachmittags 2 Uhr offen.
Leipzig, den 4. Juli 1871.

Königliches Landwehr-Bezirks-Commando.
von Sühmlich,
Oberlieutenant J. D. und Bezirks-Commandeur.

Bekanntmachung.

Das 20. Stück des diesjährigen Reichs-Geblattes ist bei uns eingegangen und wird bis zum
21. dieses Monats auf dem Rathhause öffentlich ausliegen.
Dasselbe enthält:
Nr. 668. Bekanntmachung zur Ausführung des Gesetzes, betreffend die Wechselstempelsteuer.
Som 23. Juni 1871.
Leipzig, den 4. Juli 1871.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. C. Stephan. Cerutti.

Bekanntmachung.

Der Bau des in der Kuenstraße zu errichtenden Hauses für Arbeiter-Wohnungen soll im Ganzen
an einen Unternehmer vergeben werden.
Die Zeichnungen, Bedingungen und Kostenanschläge können in den Expeditionsstunden auf dem
Bauamt, woselbst auch Anschlagformulare zu erhalten sind, eingesehen werden. Die mit den ein-
gelegten Preisen und mit Namensunterschrift versehenen Anschläge sind spätestens
Montag, den 21. Juli, Abends 6 Uhr
versteigert und mit der Bezeichnung **Arbeiterhaus** versehen, in der Expedition des Bauamtes
abzugeben.
Leipzig, am 30. Juni 1871.

Des Rathes Baudeputation.

Bekanntmachung.

Für den **Neubau der Nicolaifchule** an der Königsstraße hier sollen die **Glasarbeiten**
im Submissionswege vergeben werden.
Diejenigen, welche die Ausführung dieser Arbeiten zu übernehmen geneigt sind, wollen die
Plankette, Bedingungen etc., sowie die zugehörige Zeichnung in der Expedition der Bauverwaltung
gegen Hinterlegung einer Caution von 5 Thlrn. abholen und ebendasselbst mit ihren Preisforderungen
versenden, **bis zum 8. Juli d. J. Mittags 12 Uhr** wieder abgeben. Die Plankette etc. sind
versehelt mit der Aufschrift „Glasarbeiten — Nicolaifchulbau“, die Zeichnungen dagegen offen zurück-
zugeben.
Leipzig, den 28. Juni 1871.

Des Rathes Baudeputation.

Bekanntmachung.

Durch die Ueberführung der Frankfurter Verbindungsbahn sind verschiedene Veränderungen in
dem im Tageblatt vom 2. Juli bekannt gegebenen Fahrdisposition nötig geworden. Es treffen ein:
Mittwoch den 5. Juli 6 Uhr 10 M. früh 2. und 4. Pionier-Comp.,
10 Uhr 30 M. früh 1. leichte Batterie,
1 = Nachm. 2. leichte Batterie,
7 Uhr 30 M. Nachm. 1/4 der 1. Proviant-Colonne,
10 = 35 = Nachm. 1/4 der 2. Art.-Mun.-Colonne.

Donnerstag den 6. Juli 1 Uhr 45 M. früh 7. Feldlazareth, 1. Sanitäts-Detachement, 1/4 der
1. Prov.-Colonne,
10 Uhr 35 M. früh 1 Escad. des 1. Reiter-Regiments und Regiments-Stub,
1 Uhr Nachm. 13. Jäger-Bataillon,
7 = 30 M. Nachm. 1/4 der 2. Art.-Mun.-Col., 3. Sanitäts-Detachement,
10 = 35 = Nachm. 1/4 Escad. des 1. Reiter-Regiments.

Freitag den 7. Juli 1 Uhr 45 Min. früh 1/4 der 3. Art.-Mun.-Colonne,
10 Uhr 30 M. früh 1/4 der 3. u. 1/4 der 4. Art.-Mun.-Col.,
1 = Nachm. 1 1/2 Escad. des 1. Reiter-Regiments,
7 = 30 M. Nachm. 1/2 der 4. und 1/2 der 5. Art.-Mun.-Col.,
10 = 35 = Nachm. 1. Bat. des 103. Regiments.

Sonntag den 8. Juli 1 Uhr 45 Min. früh 1/4 der 5. Art.-Mun.-Col.,
10 Uhr 30 M. früh 1/4 der 3. Proviant-Colonne,
1 = Nachm. Stab der 46. Inf.-Brig. u. 2. Bat. des 103. Reg. (kommt später
nach Leipzig).
7 = 30 M. 1/4 der 3. Proviant-Colonne, 8. u. 9. Feldlazareth,
10 = 35 = Nachm. 3. Bat. des 103. Regiments.

Sonntag den 9. Juli 1 Uhr 45 M. früh 1. Escad. 3. Reiter-Regim. u. Regiments-Stub,
10 Uhr 30 M. früh 1., 4. u. 12. Feldlazareth,
1 = Nachm. Stab der 24. Cav.-Brig. und 1 1/2 Escad. des 3. Reiter-Regiments,
6 = 45 M. Nachm. 1/4 der 1. Inf.-Mun.-Colonne,
10 = 35 = Nachm. 1 1/2 Escad. des 3. Reiter-Regiments.

Montag den 10. Juli 1 Uhr 45 M. früh 1/4 der 1. und 1/2 der 3. Inf.-Mun.-Colonne,
10 Uhr 30 M. früh 1/4 der 3. und 1/4 der 4. Inf.-Mun.-Colonne,
1 = Nachm. 1/2 Ponton-Colonne,
6 = 45 M. Nachm. 1/4 der 4. Inf.-Mun.-Colonne,
10 = 35 = Nachm. 1/2 Ponton-Colonne.

Dienstag den 11. Juli 1 Uhr 45 M. früh 1/4 Ponton-Colonne.
Der Zutritt zu dem Platz vor der Verpflegungshalle ist Jedermann gestattet, das Betreten der
Gleise muß im Interesse der ankommenden Truppen wie des Publicums selbst streng unterlag werden.
Leipzig, den 5. Juli 1871.

Stappe Thüringer Bahnhof.

Politische Monatschronik 1871.

VI. Monat Juni.

1. Kaiserliche Cabinetordre befehlt die De-
mobilisirung des Garde-, des 5. und 7. Corps,
der 17. Division und der in 3. Lesung an; der Ein-
führungstermin der Reichsverfassung am 1. Januar
1873 wird dabei aufrecht erhalten. — Der Kron-
prinze von Sachsen verläßt Margency wieder und
fährt über Compiegne nach Deutschland zurück.
Das Obercommando der deutschen Truppen in
Frankreich geht an General v. Kautsch über. —
Die französische Nationalversammlung nimmt den
Gesetzentwurf, den Wiederaufbau von Thiers' Haus
in Paris betreffend, einstimmig an. — Wieder-
herstellung des freien Verkehrs in und mit Paris. —
Aufhebung der portugiesischen Cortes. — Fürst
Kunzegeorgewich wird vom obersten Gerichtshof
Ungarns von der Anklage, Mitschuldiger an der
Enttödtung des Fürsten Milosch von Serbien zu
sein, freigesprochen. (Eine frühere Instanz hatte
ihn deshalb zu 8 Jahren Kerker verurtheilt.)
4. Eröffnung der rumänischen Kammern. Die
Majorität in denselben ist, im Gegensatz zu den
aufgestellten, der Regierung günstig gestimmt. —
8000 aufständische Araber greifen Djidjels (in
Algerien) an.
5. In der französischen Nationalversammlung
wird ein Antrag auf Einleitung einer Unter-
suchung gegen die Mitglieder der Regierung der
Nationalverteidigung gestellt. — Eröffnung des
Landtags in Anhalt. — Entlassung des ungar-
ischen Justizministers Horvath; sein Portefeuille
übernimmt Vito.
6. Das „Journal officiel“ publicirt die Re-
organisation des französischen Ministeriums. Dem-
zufolge übernimmt Lambrecht das Ministerium des
Innern, Lefranc das des Ackerbaues, General
Cavaignac das des Krieges; Say wird Präfect des
Seine-Departements. — In der französischen
Nationalversammlung Vorlage eines Anleihegesetzes
von 2 1/2 Milliarden Francs, hauptsächlich behufs
Ueberwälzung der Kriegsschulden. — Circular-
befehle des französischen Ministers des Aeußern,
Jules Favre, an die französischen diplomatischen
Agenten im Auslande über die Ursachen der Revo-
lution in Paris. — Abreise des Kaisers Alexan-
der II. von Rußland von Petersburg (zu längerem
Aufenthalt in Deutschland). — Arbeiterunruhen
in Graz.
7. Der deutsche Reichstag beendet die 2. Lesung
des Militairpensionsgesetzes. — Im österreichischen
Abgeordnetenhaus wird ein Antrag des Abgeord-

neten Groß, dem jetzigen Ministerium das Budget
zu verweigern, abgelehnt, freilich nur mit 77
gegen 67 Stimmen. — Feierliche Obsequien für
die in Paris ermordeten Geistlichen, den Erz-
bischof etc., in der Kirche Notre-dame.
8. Mit 484 gegen 103 Stimmen hebt die
französische Nationalversammlung die Verban-
nungsgesetze gegen die Familien Bourbon und Orleans
auf und legitimirt die Wahlen der Prinzen Ku-
male und Joinville. — Schluß der griechischen
Kammern; Bereidigung der Königin auf die Ver-
fassung als Regentin (da der König eine längere
Reise ins Ausland antreten will). — Ankunft des
Kaisers Alexander II. von Rußland in Berlin. —
Banquier Wires, verurtheilt durch seine schwindel-
haften Vorkommnisse unter dem Kaiserreich, stirbt
in Marzelle. — Kaiserl. österr. Manifest, die Ent-
militairung eines Theiles der Militairgrenze
(die Waradiner Grenzregimenter, die Militairge-
meinden Binn, Belovar, die Ponggarn-Gemeinde Sisk, und
die Festung Joanic) betreffend. (Diese Districte
sollen zu Kroatischen geschlagen werden.)
9. Publication des Gesetzes über die Vereini-
gung des Elsaß und Lothringens mit dem Deut-
schen Reich. — Das Journal officiel in Paris
publicirt ein Decret der Regierung, welches 113
Neuwahlen für die Nationalversammlung anordnet.
— Die Prinzen Kumale und Joinville treffen in
Verfaßtes ein (nehmen indes vorläufig ihre Siege
in der Nationalversammlung noch nicht ein).
10. Abreise des Kaisers Alexander II. von Ruß-
land von Berlin (nach Bad Ems).
11. Vertagung des ungarischen Landtags. —
Wiederholte Arbeiterunruhen in Graz.
12. Der Finanzminister Pouyer-Quertier legt
der französischen Nationalversammlung eine Reihe
neuer Steuerprojecte vor. — Das englische Ober-
haus lehnt den Antrag des Lords Russell, den
Vertrag zu Washington über die Alabamafrage
nicht zu ratificiren, ab.
13. Annahme des Militairpensionsgesetzes auch
in 3. Lesung durch den deutschen Reichstag (fast
einstimmig) und Beginn der Debatten über das
Dotationsgesetz (benutzend 4 Mill. Thaler an
verdienstlose Heerführer und Staatsmänner ver-
theilt werden sollen).
14. Kaiserl. Cabinetordre bestimmt, daß die
gesammte Armee des Deutschen Reichs für künftig
in 4 Armees-Inspectionen eingetheilt werde. —
In der französischen Nationalversammlung wird
der Antrag, eine Untersuchung gegen die Mit-
glieder der Regierung vom 4. September zu führen,
angenommen. — Manifest der Linken der franzö-
sischen Nationalversammlung beschuldigt die mo-
narchischen Parteien der Umtriebe gegen die Re-
public und fordert das Volk zum treuen Festhalten
an dieser Regierungsform auf.
15. Nachdem das Dotationsgesetz auch in
3. Lesung mit bedeutender Majorität angenommen,
wird der Reichstag des Deutschen Reichs feierlich
geschlossen. — Schluß der bayerischen Kammern.
(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Ueber das in Berlin (und anderwärts)
jetzt grassirende Gründungs-Fieber sagt die
„Korrespondenz“ in ihren Berliner Blät-
tern Folgendes: Gegen die Verbreitung und
Beseitigung der Gründungs-Epidemie ist noch
keine sanitätpolizistische Warnung in den öffent-
lichen Blättern erschienen, freilich würde sich eine
solche auch nur darauf beschränken müssen, im
Allgemeinen die Symptome der verheerenden Krank-
heit bei ihrem ersten Auftreten zu schildern und
vor zu naher Berührung der am meisten insicheren
Kreise abzurathen. So viel bekannt, ist der große
Krit nicht nicht geboren, der eine Actien-Schuy-
mpfung zu erfinden und erfolgreich durchzuführen
im Stande gewesen wäre. Immerhin wäre es
aber doch der Mühe werth, einige derartige Ver-
suche einmal in größerem Maßstabe anzustellen
und allen Neugeborenen etwa Amulette, um den Hals
zu hängen. Bisherig bewährten sie ihre ab-
schreckende Kraft bis in das reifere Alter hinein,
wobei ja überdies eine periodische Nachimpfung
nicht ausgeschlossen sein dürfte. Man würde dann
künftig in den Blättern ärztliche Anzeigen lesen:
„Eine rumänische, siebenbürgische siebenbürg-
procentige Pymphy, frisch aus dem Comptoir, ist
zum Emissionenpreise zu haben beim Dr. So und
So, Sprechstunden den ganzen Tag, Familien auch
außer dem Hause u. s. w.“ Bisher bei ihrem Auftreten
warf sich die Epidemie auf die malz brauenden
Schichten unserer Bevölkerung, und mit einer
solchen Festigkeit und Wuth, daß die allermeisten
der alibekanntesten Firmen ihr erliegen sind. Nur
dieser oder jener vereinzelt Brauereigenos trotz der
Seuche noch, führt doch halb oder ein ellenbes Da-
selbst. Schon am frühen Morgen verläßt er ver-
stohlen sein Haus, irrt einsam und verächtlich
in den abgelegenen Gegenden umher, öffnet, spät
in der Nacht nach Hause geschlichen, nie mehr
selbst einen der eingelaufenen Briefe, weil er alle
mit den verlodendsten Actiengesellschafts-Anträgen
für vergiftet hält und hat des Nachts keine
Stunde ruhigen Schlafs, denn wachend und
träumend stehen ihm die Herren vom neuen
Gründungs-Comite mit ihren verführerischen Ge-
sichtern grinsend vor Augen. Allein der hypo-
kratische Zug auf dem Antlitz seines ererbten, bis-
her so festeren Namens markirt sich täglich
deutlicher, und deutlicher hörbar wird das Hohn-
gelächter der Cassirer in allen Berliner Zeitung-
Expeditionen: die nächste Sonntagsnummer bringt
sicherlich die Extrablätter mit dem Prospect des
neuen, nur im Interesse des besitzenden Publicums
in das Leben gerufenen, so überaus lucrativen
Unternehmens, der Actien-Gesellschaft Cerevisia,
Gründungs-Capital ein und eine halbe Million etc.
— Der Berliner Architekten-Verein hat bei
Gelegenheit der Friedenseier eine Architekten-
Festsetzung herausgegeben, die über den „Collegen
Bismarck“ folgenden Bericht bringt: „In der
letzten Zeit ist vielfach an die Redaction die An-

frage ergangen, ob Fürst Bismarck sich bereits
früher mit bauwissenschaftlichen Gegenständen be-
schäftigt, da er in Angelegenheiten des Reichstags-
gebäudes der technischen Commission so entschieden
entgegengetreten. Wir geben in folgendem kurz
die Resultate unserer Forschung, welche allerdings
darthut, daß Bismarck längst „Einer von unsrer
Leute“, d. h. ein bisher nur verkannter College ist.
Wie aus den oben vorliegenden Acten hervor-
geht, ist derselbe bereits seit mehreren Jahren bei den
Erweiterungsarbeiten des Deutschen Reiches ange-
stellt und hatte zu gleicher Zeit die specielle Leitung von
Bauarbeiten in Händen. Die Mainüberbrückung
gehört zu seinen größten Werken, die um so mehr
hervorzuheben ist, da es sich um eine einzige, aber
sehr bedeutende Spannung handelte. Derselbe
beschäftigte ihn volle vier Jahre, ließ ihm aber
Ruhe genug, für die Entens der französischen
Regierung längst beabsichtigte Rheinregulirung die
nötigen Vorarbeiten zu machen. Daß er bei
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen Staats-Examina schließen, die er
übrigens mit vielen Fachgenossen theilt. Vielen
dürfte es ganz interessant sein, Etwas über seine
Manier zu erfahren. Er ist sehr thätig und
fast jeden Tag gehen aus seinem Atelier, das aus
dieser offenbarsten Lust und Liebe zur Sache das
Portefeuille nicht mit dem Baumeister-Titel ver-
tauschte, läßt auf eine leichte erklärliche Abnei-
gung gegen

Meteorologische Beobachtungen auf der Universitätssternwarte zu Leipzig vom 25. Juni bis 1. Juli 1871.

Table with columns for time, temperature, wind direction, and other meteorological data.

Notes explaining the meteorological symbols and abbreviations used in the table.

Filiale Bad Mildenstein

Advertisement for a spa facility in Bad Mildenstein, listing services and location.

Advertisement for a medical treatment or product, mentioning 'Revalensiere'.

Advertisement for a business or service, mentioning 'Antiquitäten und Münzen'.

Advertisement for a business or service, mentioning 'Auktions-Lokal'.

Advertisement for a business or service, mentioning 'Wiener Schuh'.

Advertisement for a business or service, mentioning 'Sophten-Bad'.

Advertisement for a business or service, mentioning 'Piana-Bad'.

Advertisement for a business or service, mentioning 'Theater-Terrasse'.

Advertisement for a business or service, mentioning 'Schützenhaus'.

Advertisement for a business or service, mentioning 'Neues Theater'.

Advertisement for a business or service, mentioning 'Die Prinzessin von Trapezunt'.

Tageskalender.

Public libraries and their locations.

Public libraries and their locations.

Public libraries and their locations.

Public libraries and their locations.

Public libraries and their locations.

Public libraries and their locations.

Public libraries and their locations.

Public libraries and their locations.

Public libraries and their locations.

Public libraries and their locations.

Public libraries and their locations.

Public libraries and their locations.

Public libraries and their locations.

Public libraries and their locations.

Public libraries and their locations.

Public libraries and their locations.

Public libraries and their locations.

Public libraries and their locations.

Public libraries and their locations.

Public libraries and their locations.

Public libraries and their locations.

Public libraries and their locations.

Repertoire des Leipziger Stadt-Theaters.

Repertoire of the Leipzig City Theatre.

Repertoire of the Leipzig City Theatre.

Repertoire of the Leipzig City Theatre.

Repertoire of the Leipzig City Theatre.

Repertoire of the Leipzig City Theatre.

Repertoire of the Leipzig City Theatre.

Repertoire of the Leipzig City Theatre.

Repertoire of the Leipzig City Theatre.

Repertoire of the Leipzig City Theatre.

Repertoire of the Leipzig City Theatre.

Repertoire of the Leipzig City Theatre.

Repertoire of the Leipzig City Theatre.

Repertoire of the Leipzig City Theatre.

Repertoire of the Leipzig City Theatre.

Repertoire of the Leipzig City Theatre.

Repertoire of the Leipzig City Theatre.

Repertoire of the Leipzig City Theatre.

Repertoire of the Leipzig City Theatre.

Repertoire of the Leipzig City Theatre.

Repertoire of the Leipzig City Theatre.

Repertoire of the Leipzig City Theatre.

Bekanntmachung.

Public notice regarding a business or legal matter.

Public notice regarding a business or legal matter.

Public notice regarding a business or legal matter.

Public notice regarding a business or legal matter.

Public notice regarding a business or legal matter.

Public notice regarding a business or legal matter.

Public notice regarding a business or legal matter.

Public notice regarding a business or legal matter.

Public notice regarding a business or legal matter.

Public notice regarding a business or legal matter.

Public notice regarding a business or legal matter.

Public notice regarding a business or legal matter.

Public notice regarding a business or legal matter.

Public notice regarding a business or legal matter.

Public notice regarding a business or legal matter.

Public notice regarding a business or legal matter.

Public notice regarding a business or legal matter.

Public notice regarding a business or legal matter.

Public notice regarding a business or legal matter.

Public notice regarding a business or legal matter.

Public notice regarding a business or legal matter.



Von Lübeck

werden elegant und bequem eingerichtet
schnellfahrende

Dampfschiffe

mit Post, Passagieren und Gütern
wie folgt expedirt:

- nach **Kopenhagen u. Malmö** täglich,
- Gothenburg** jeden **Sonntag, Mitt-
woch und Freitag,**
- Christiania** jeden **Freitag** (via
Kopenhagen).

Abfahrt: Nachmittags 4 Uhr.

Nähere Nachrichten ertheilen die Commissionäre
der Schiffe

Lüders & Stange in Lübeck.

Dem geehrten hiesigen und aus-
wärtigen Publicum, sowie meinen ge-
schätzten Kunden zur Nachricht,
daß ich mein Geschäft, welches ich vor
11 Monaten in Folge Einziehung
zum **Militair** schließen mußte, nach
nunmehriger Entlassung wieder geöffnet
habe und befindet sich dasselbe wie früher
Universitätsstraße Nr. 11.

Bei vorkommendem Bedarf neuer Uhren so
wie aller Art Reparaturen halte mich bestens
empfohlen.
C. Funk, Uhrmacher.

Ich beehre mich den Herren Hausbesitzern und
Kaminrentnern anzuzeigen, daß ich von jetzt an
mein Geschäft als **Schornsteinfeger** betreibe
und bitte mich gütigst zu berücksichtigen.

August Scharenberg,

früher bei Brinmann,
Gustav-Adolph-Str. 19.

B. Kässner, Civil-Ingenieur,
empfehlen sein **Technisches Bureau**, Körnerstr. 13,
zu Entwürfen und Ausführungen von Bauten, zu
Anschaffungen gewerblicher Anlagen und Fabriken.

Die Unterzeichneten empfehlen dem
insinierenden Publicum ihre **Zeit-
ungs-Annoncen-Bureau** in **Leip-
zig, Dresden und Chemnitz** zur
prompten und billigsten Besorgung von **Im-
sertionen** für alle Blätter des In- und Aus-
landes. — **Angewandte Agentur- und Ver-
mittlungsgeschäfte** sind von ihrem Programm
gänzlich ausgeschlossen.

Hausenateln & Vogler.

Gelegenheitsgedichte,
Schreiben, Gedichte- und Tafellieder, Loose etc.
werden sehr beliebt **Elisenstraße 19 part.**

Wappen

zu beliebiger Stücker zeichnet oder malt
Hauptstr. 30, III. **Küstermeister H. Moser.**

kleinen Geschäftsleuten empfiehlt sich
ein älterer erfahrener Kaufmann zur Besorgung
der Comptoir-Arbeiten. **Gef. Franco-Adr. erb.**
unter W. 39. poste restante Leipzig.

Nähmaschinenarbeit wird schnell u. billigst
geleistet, gleichzeitig empfehle ich fertige starke
Nähmaschinen in blau und weiß, Jaden, Josen, Räder
u. s. w., Tauscher Straße 29. **F. v. Hoff.**

Dampf-Bettfeder-Reinigungs-Anstalt

F. Aug. Heine, Nicolaisstr. 13.

Chemische

Trocken-Reinigungs-Anstalt,
Herren- und Damengarderoben werden schön,
schnell u. billig gereinigt, **Frankfurter Str. 35 p.**

Herren-Garderobe wird sauber gereinigt
u. gewaschen, auch verschlossene nicht aufge-
schert in kürzester Zeit, **Große Fleisch-
gasse 24/25, Treppe A, 2 Treppen.**

Wäsche wird gut gewaschen u. gebleicht,
auch werden wollene Kleider sehr
schön gewaschen, auch wird Plättwäsche angenommen
Schützengasse Nr. 8, Hof links 1 Treppe.

Präparat versehen, prolong. und einlösen wird ver-
schwiegen besorgt, auch Vorlauf gegeb.
Körnerstr. 3, Hintergeb. 3 Tr. links.

Gegen **Sicht, Reizen und Rheumatis-**
mus aller Art empfehle ich als das sicherste Mittel
von mir erfundenen

Fichtennadel-Aether

Flasche 5 mit Gebrauchsanweisung u. Zeugnissen
Eduard Fahlberg, 50 Brühl 50.

Hühneraugen,

Barzen, eingewachsene Nägel beseitigt in wenigen
Minuten **ohne Messer** und Schmerz, gegen Frost-
bollen und angelegene Glieder hilft
G. N. Schumann, Peterssteinweg 5, IV.

Von dem hier so beliebt gewordenen
für Comptoir **Flüssigen Leim** u. Haushaltungen
empfehlen wir die erwartete neue
Sendung und empfehlen à Flasche 5 und 3 Sgr.
G. E. Pöhl, Thomaskirchhof, O. Wigan,
Schützenstraße, Robren-Apothek, Gerber-
straße, Linden-Apothek, Weststraße, Albert-
Apothek, Zeiger Straße.

Heute Fortsetzung der 93. Auction im städt. Leihhause.

Kleider, Wäsche, Betten, div. Waaren, Metall-, Glas- und Porzellan-
Gebrauch, Taschenrechner, Regen- und Sonnenschirme etc. etc.

Die bei G. Pöhl in Leipzig erschienene **Kriegs-Chronik des deutsch-
französischen Krieges 1870/71** (verbessertes Sonder-Abdruck aus dem „Leipziger
Tageblatt“) Preis 5 Ngr. ist stets vorrätig in der
Expedition des Leipziger Tageblattes.

100 Visitenkarten 15 Ngr. Durchgang d. Kaufhalle.

Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn.

Es befindet sich gegenwärtig auf dem Berlin-Hamburger
Bahnhof zu Hamburg eine Abfertigungsstelle für Frachtgüter,
welche für den Zollverband bestimmt sind. Die Abfertigung
wird von der Berlin-Hamburger Bahn nach Vorschrift der Ver-
sänder (durch Verzollung — Freischreibung — mit Begleitschein
I. oder II.) gegen eine geringe Gebühr bewirkt.

Wir machen darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, die Abfertigung von Frachtgütern, welche
nicht mit Begleitschein (im Anfahrverfahren) nach dem Wohnort der Empfänger adressirt werden
können, in Hamburg vorzunehmen zu lassen, weil hierdurch Umladungen und Unkosten erspart und Be-
schädigungen und Verzögerungen vermieden werden.
Magdeburg, 30. Juni 1871 **Directorium.**

Leipziger Bank.

Geschäfts-Uebersicht ultimo Juni 1871.

Activa.		Passiva.	
Barvorräthe	1,895,000.	Actien-Capital	3,000,000.
Wechsel	3,600,000.	Reservefonds	300,000.
Premien	1,771,260.	Banknoten in Umlauf	4,278,290.
Effekten	162,000.	Giro-Guthaben	370,690.
Debitoren	820,000.	Creditoren	240,000.

Norddeutscher Lloyd.

Directe Dampf-Schiff-Fahrt

Bremerhaven — New-York etc.

Der unterzeichnete General-Agent ist in der Lage, Passagieren besondere Vorteile an Zeit
und Geld-Ersparnis zu bieten und ist zur näheren schriftlichen und mündlichen Auskunft gerne
bereit.
C. Lippert in Leipzig,
Markt, alte Waage 1. Etage.

Deutsche Grundcreditbank zu Gotha.

Um mehrfachen Anfragen zu begegnen, zeige ich an, daß die
die beantragten hypothetischen Darlehen dem Stande des Geldmarktes entsprechend jetzt zu erleich-
terten Bedingungen, welche bei mir zu erforschen sind, realisirt. — Im Interesse der Herren Antrag-
steller möchte eine Beschleunigung der Taxaufnahme zu empfehlen sein, da die disponiblen Fonds der
Bank stark in Anspruch genommen werden.
Leipzig, Juni 1871. **Wilh. Kirschbaum,**
General-Agent für Königr. Sachsen u. Herzogth. Altenburg.

Allgemeine Unfall-Versicherungs-Bank

in Leipzig.

Nachdem die **Allgemeine Unfall-Versicherungs-Bank** in Leipzig auf Hol. 42 des
Genossenschaftsregisters von dem Königl. Sächsischen Gerichtsamt in Leipzig ein-
getragen worden ist, so eröffnen wir mit dem heutigen Tage die Geschäfte der Bank.
Der Zweck der Bank besteht nach §. 2. der Statuten darin:
daß sich deren Mitglieder zur gemeinschaftlichen Tragung derjenigen Gefahren vereinigen,
welche die einzelnen Mitglieder als Unternehmer (Arbeitgeber) nach dem deutschen Reichs-
gesetz vom 7. Juni 1871, betreffend die Verbindlichkeit zum Schadenersatz für die bei dem
Betriebe von Eisenbahnen, Bergwerken u. s. w. herbeigeführten Tötungen und Körper-
verletzungen, sowie nach allen sonstigen (reichs- oder landesgesetzlichen) Bestimmungen nach
dieser Richtung hin zu tragen haben.

Versicherungsanträge und Statuten sind bei den Herren
August Haas in Göttingen,
G. A. Mittler in Berlin, Alexanderstraße Nr. 34,
T. W. Kramer in Breslau, und
Gustav Lang in Stuttgart

sowie auf unserem Haupt-Bureau in Leipzig,
Petersstraße No. 41, Hohmanns Hof
(Expedition des Hofrath und Rechtsanwalt **Kleinschmidt**)
zu haben.
Leipzig, den 3. Juli 1871.

Allgemeine Unfall-Versicherungs-Bank in Leipzig.

Der Vorstand. **Kleeburg.**

Montag den 10. Juli Ziehung 2. Classe

80. S. C. Lotterie. Mit Loosen in 1, 1/4, 1/2
und 1/1 empfiehlt sich

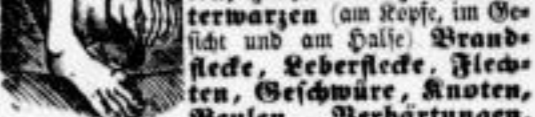
Hermann Pöhler, Petersstraße 43, II.
(Herrn Gottlieb Kühn's Haus).

Zur Ausgabe von Bestellungen für
Dr. Struve,
Königl. S. C. Mineral-Wasser-Anstalt

befinden sich von heute an nachstehenden Häusern Zettelkästen:
Gainstraße, Markt-Gde,
Neumarkt, Grimm, Straßen-Gde (a. d. Marie),
Augustusplatz, Grimm, Steinweg-Gde (Leubner's Haus),
während der bisher an der Engel-Apothek befindliche eingegangen ist.

Neue Sendungen von:
Taploca, feines Suppenpräparat, in Originalpaqueten,
Pâte pectorale de George in Schachteln à 8 Ngr. u. 16 Ngr.,
Pomade Galopeau zur radicalen Beseitigung der Hühneraugen, Barzen etc. schmerz-
los und ohne Messer mit Gebrauchsanweisung in Original-
flacons à 10 Ngr. sind wieder eingetroffen im Magazin von
Theodor Pätzmann, Gde vom Neumarkt und
Schillerstraße.

Gründlich sichere Hilfe!



**Hühneraugen, Frostbeu-
len, Hühnerwarzen, Mut-
terwarzen** (am Kopfe, im Ge-
sicht und am Halse) **Brand-
flecke, Leberflecke, Fleck-
ten, Geschwüre, Knoten,
Beulen, Verbärtungen,**
eingewachsene harte Nägel etc. beseitigt ohne
Nachtheil und ohne Messer **schmerzlos** innerlich
weniger Min., zahlr. Atteste bezeugen dies,
Herrn **Rother,** geprüfte prakt. Operateurin,
Leipzig, Brühl 14, III. Sprechstunden von 8-6 Uhr.

**Hühneraugen-Mittel, Wanzenod,
Wauselpulver,** alles vorräthig in feiner Wir-
kung empfiehlt
Carl Lindner,
Neumarkt 9, im Hausstand rechts.

Vegetabilischer Saar-Balsam.

Das vorzüglichste, sicherste und all-
gemein anerkannt bewährteste Mittel, er-
grauten Haaren die ursprüngliche Farbe
wieder zu geben, die Kopfhaut von Schuppen
und die Haare von allem Schmutz, welchen
Del, Fett oder Wachs hinterlassen, gründlich
zu reinigen und das Ausfallen der Haare zu
verhindern. Dieser Balsam macht alle Po-
maden und Oele überflüssig.
Preis 20 Ngr pro Flasche.

A. Marquart,
Thomaskirchhof Nr. 7.
Depots bei den Herren **Theodor Hoch,
Halle'sche Str., und Anton Fischer, Grimm,
Straße Nr. 24,** so wie bei den meisten der
hiesigen Herren Friseur.

Unerreichte Locken- und Haarkraus-Essenz

PALMA giebt unübertreffliche Halbbar-
beit prachvoller elastischer
Locken und wellenförmigen
dauerhaften, glänzenden Haarkraus. Flac. 20 Ngr.
Depots: **Lindenapothek, Weststr.; Mariaen-
apothek, Lange Straße, Leipzig.**

S. Schauer,

Brühl No. 36, 1 Treppe,
verkauft gute u. billige
Uhren aller Art unter ein-
jähriger Garantie.

Silberne Cylinderuhren von 4 1/2 Ngr. und
Silberne Ankeruhren von 7 Ngr. an.
Reparaturen werden solid und billig ausgeführt.

Schmuck: fertigt u. repar. zu

den billigsten Preisen
R. Schwegel, Goldarbeiter,
Sternwartenstraße 11 a. u. d. Köpfl.

Eiserne Klappbettstellen,

eigenes Fabrikat,
solid und
dauerhaft
gearbeitet
à Stück v.
3 Thlr.
an, dergl.
mit
Spiralfeder-Mattagen à Stück von 5 Thaler an.
Bettstellen nach besonderem Maß liefern in
kürzester Zeit
Leipzig. **Grüner & Friedrich, Schützenstr. 1.**

Zu Verloosungen,

**Vogelschiessen,
Schulfesten etc.**
empfehle eine große Menge nützlicher Gegenstände
zu bekannt billigen Preisen
Wilh. Kirschbaum,
Nr. 19 Neumarkt Nr. 19.

Nur echte Eilenburger Kattune und Piqué

(auch etwas schmutziger bedeutend billiger) in
großer Auswahl, fertige Jaden und Schürzen,
Leinwand, weißen Kattun, Schirting, nur reell.
Reichstraße 47, Kochs Hof. **F. Reinhardt.**

Zöpfe

hält großes Lager zu billigen
Preisen. Bei Angabe von **Wirt-
haar, andern Haararbeiten,** selbst
dem kürzesten Haar werden je nach
Beitragen lange u. kurze Zöpfe zu
ermäßigten Preisen in kürzester
Zeit geliefert.
**Adolph Kröhl, Theater-
friseur,
Barfußgässchen No. 8.**

Sommerhandschuhe

für Herren, Damen und Kinder,
**Corsettes, neueste Muster,
Moirschürzen**
in reicher Auswahl empfehle billigst
**A. Steiniger,
Café français.**

5 procent. königl. ungarisches Staatseisenbahn-Hypothekar-Anlehen

im Betrage von 6,624,300 Gulden österr. Währung in Silber, oder 4,416,200 Thlr. Preuss. Cour., aufgenommen für 21,3 Meilen der königl. ungar. Gömörer Eisenbahn.

Subscriptions-Eröffnung

44,162 königl. ungarische Staatseisenbahn-Pfandbriefe im Gesamt-Nominalbetrage von 6,624,300 Gulden österr. Währung in Silber für die königl. ungar. Gömörer Eisenbahn.

Die Union-Bank legt dieses, in Folge Uebereinkommens mit der königl. ungarischen Regierung übernommene, auf Grund des Gesetzartikels XXXVII vom Jahre 1871 zu emittirende Staatseisenbahn-Hypothekar-Anlehen hiermit zur öffentlichen Subscription auf. Die Pfandbriefe lauten auf

150 Gulden österr. Währung in Silber oder 100 Thaler preuss. Courant oder 175 Gulden süddeutsche Währung

und werden binnen 40 1/2 Jahren mittelst halbjähriger Verloosung im vollen Nennwerthe in Silber zurückbezahlt. Die Verloosungen finden alljährlich am 1. Jänner und 1. Juli statt und beginnen am 1. Jänner 1872. Die 5procentigen Jahreszinsen werden mit

Gulden 7. 50 kr. österr. Währung in Silber Thaler 5 preuss. Courant oder Gulden 8. 45 kr. süddeutsche Währung

bei der königl. ungarischen Staats-Cassa in Pest-Ofen, sowie in Wien, Berlin, Frankfurt a. M. und bei anderen noch kundzumachenden Zahlstellen halbjährig am 1. Februar und 1. August ohne jeden Abzug ausbezahlt, woselbst auch die gezogenen Pfandbriefe zum Vollwerthe eingelöst werden.

Die Garantie für dieses Anlehen wird gewährleistet:

- 1) Durch eine Special-Hypothek auf die königl. ungarische Gömörer Eisenbahn.
 - 2) Durch die gesammten Staatseinkünfte des Königreiches Ungarn.
- Das oben angeführte Anlehens-Gesetz verpflichtet die königl. ungarische Regierung, die durch das Anlehen zu beschaffenden Capitalien ausschliesslich zur theilweisen Deckung der Herstellungskosten der königl. ungarischen Gömörer Eisenbahn zu verwenden; es normirt den Betrag der für diese Bahn aufzunehmenden Hypothekenschuld auf Gulden 311,000 Nom. per Meile, und bestimmt, dass auf dieses Object vor gänzlicher Tilgung dieses Anlehens weder eine weitere Schuld in Pfandbriefen oder Prioritäten noch eine wie immer geartete andere Anleihe aufgenommen werden kann.

Subscriptions-Bedingungen.

- 1) Die Subscription findet am 8. Juli 1871
- in Wien bei der Union-Bank,
 - Pest - Franco-Ungarischen Bank,
 - Prag - Filiale der Union-Bank,
 - Triest -
 - Brünn - Mähr. Bank für Industrie u. Handel,
 - Graz - Steiermärkischen Escompte-Bank,
 - Augsburg bei Herrn J. J. Obermeyer,
 - Basel bei der Baseler Handelsbank,
 - Berlin - Deutschen Union-Bank,
 - Breslau beim Schlesischen Bankvereine und bei Herren Gebr. Guttentag,

- in Dresden bei der Sächsischen Creditbank und Herren M. Schie Nachfolger,
- Frankfurt a. M. bei der Oesterr.-Deutschen Bank,
- Hamburg bei Herren L. Behrens & Söhne,
- Leipzig - Herrn H. C. Plaut und Herren Becker & Co.,
- München bei der Bayerischen Vereinsbank und Herrn J. N. Oberndörffer,
- Stuttgart - königlich Württembergischer Hofbank und Herren Pfau & Comp.

in den gewöhnlichen Geschäftsstunden statt. Im Falle der Ueberzeichnung tritt eine verhältnissmässige Reduction sämtlicher Zeichnungen ein.

2) Der Subscriptionspreis für je Einen Pfandbrief über 150 Gulden österr. Währung in Silber beträgt 79 %, d. i. in Wien und an allen österreichisch-ungarischen Zeichnungsstellen 118 fl. 50 kr. ö. W. Silber, oder in Noten ö. W. zum Silbercourse des jeder Einzahlung vorhergehenden Tages, an den Thalerplätzen 79 Thlr. preuss. Courant, in Süddeutschland 138 fl. 15 kr. südd. Wahr., in der Schweiz 296 Frs. 25 Cts.

3) Jeder Subscriber hat 10 % des gezeichneten Nominal-Betrages bei der Subscription in Baarem, in Hypothekar-Anweisungen, Cassascheinen der verschiedenen Geldinstitute, oder in Effecten zum Werthe, wie dieselben im Coursblatte vom 7. Juli a. c. notirt sind, als Caution zu erlegen. Im Falle der Ueberzeichnung wird nach geschehener Repartition der entsprechende Theil der Caution zurückgestellt.

4) Die Subscribern erhalten vom 1. Juli 1871 ausgestellte, vom königl. ungar. Finanzminister unterzeichnete Pfandbriefe mit Coupons, deren erster am 1. Februar 1872 fällig ist, und können die auf ihre Zeichnung entfallenden Stücke vom 1. August an bis längstens 15. September d. J. jederzeit im Ganzen oder in Theilbeträgen gegen Erlag des Emissionspreises und Vergütung der an den Effecten haftenden 5%igen Zinsen beziehen.

5) Am 16. September 1871 erlischt das Bezugsrecht für die bis dahin nicht behobenen Pfandbriefe und verfällt die erlegte Caution.

6) Der Bezug der Stücke hat an denselben Stellen zu geschehen, an welchen die Subscription stattgefunden hat.

7) Baar-Cautionen werden bei Einzahlung des ganzen auf die Subscription entfallenden Betrages sofort, bei theilweisem Bezuge jedoch erst bei Abnahme der letzten Stücke eingerechnet und bis dahin mit 3% pro anno verzinst.

In Effecten erlegte Cautionen werden nach dem Bezuge der sämtlichen Stücke zurückgestellt.

8) Blanquette zur Subscriptions-Erklärung und Prospecte können an allen Subscriptionsstellen in Empfang genommen werden.

Wien, 1. Juli 1871.

Union-Bank.

Auszug aus dem Prospect.

Indem die Union-Bank im Auftrage der königl. ungarischen Regierung die Staats-Pfandbriefe der Gömörer Eisenbahn zur Subscription anlegt, bietet sie dem Publicum sowohl mit Rücksicht auf die Hypothek als auf die unbedingte staatliche Garantie ein Anlagepapier von eminenter Sicherheit.

Die Gömörer Eisenbahn, zum Theile eine Fortsetzung, zum Theile eine Verbindung der königl. ungar. nördlichen Staats-Eisenbahn, welche letztere derzeit ein Reinertragniss von 12 bis 14 1/2 Millionen Centner Robeisen giebt, ist eine Industrie-Bahn ersten Ranges. Nach den officiellen Daten des königl. ungar. Ministeriums werden in den von dieser Bahn durchzogenen Comitaten jährlich 1 1/2 Millionen Centner Robeisen mit einem Ertrage von 9 Millionen Gulden producirt. Der daselbst für Localfuhrlohn ausgegebene Betrag beläuft sich auf 2,500,000 Gulden jährlich.

Die königl. ungarische Regierung, überzeugt von der grossen Ertragsfähigkeit dieser Bahn, fand sich nicht bewogen, dieselbe einer Actiengesellschaft zu übertragen, sondern baut sie aus Staatsmitteln und wird auch den Betrieb für Rechnung des Staates führen.

Die gesammten Herstellungskosten der Bahn werden per Meile ungefähr das Doppelte des Betrages in Anspruch nehmen, welcher gemäss dem Gesetzartikel XXXVII vom Jahre 1871 mit 311,000 fl. Nominale per Meile durch das Pfandbrief-Darlehen aufgebracht wird.

Es ist somit ausser Zweifel gestellt, dass die Special-Hypothek allein schon eine mehr als ausreichende Garantie für das aufzunehmende Anlehen bietet.

Die königl. ungarische Regierung hat sich ausserdem des Rechtes begeben, unter irgend einem Titel auf die Gömörer Bahn eine neue Schuld aufzunehmen, insolange das Pfandbrief-Anlehen nicht vollständig zurückgezahlt ist.

Ausser der Special-Hypothek haftet nach dem Wortlaute des Gesetzartikels XXXVII der ungarische Staat mit seinen gesammten Einkünften für alle aus dem Pfandbriefdarlehen hervorgehenden Verbindlichkeiten.

Das Königreich Ungarn hat mit Ausnahme des für productive Zwecke aufgenommenen Eisenbahnlehens keinerlei Staatsschuld und der Finanzminister brachte im Jahre 1869 die Credit-Operation zur Deckung des Deficits von 22 Millionen, zu welcher er ermächtigt war, nicht auszuführen, weil der vorausgesetzte Abgang aus den Steuereingängen seine Bedeckung fand. Die colossalen ungarischen Staatsgüter sind in keiner Weise belastet, im Gegentheil hat die ungarische Regierung im Laufe der letzten Jahre viele Millionen für die Investition derselben verausgabt.

Die Staats-Pfandbriefe der Gömörer Bahn sind somit mit einer sicheren Hypothek ausgestattet, wie sie kaum einer ähnlichen Schuld zu Grunde gelegt ist. Sie bieten ausserdem auch eine Reihe von Vortheilen, durch welche sie vor anderen gleichnamigen Werthen hervorragen. Sie sind in 40 1/2 Jahren verlosbar, die Verloosung beginnt am 1. Jänner 1872 und die gezogenen Pfandbriefe werden zum Nominalwerth ohne jeden Abzug schon einen Monat nach der Ziehung bei der ungarischen Staatskasse und bei anderen Stellen im In- und Auslande eingelöst. — Bei dem Emissionscourse von 79 verzinsen sie sich mit Rücksicht auf die Verloosungsquote mit circa 7 1/2 %.

— Ausser dieser Verzinsung, der eminenten Sicherheit und den anderen angeführten wesentlichen Vorzügen bieten sie noch die Chance eines erheblichen Coursegewinnes, indem andere ähnlichen Effecten, obwohl sie, wie z. B. die Staats-Domänen-Pfandbriefe, nicht mit dem Vortheile einer unbedingten Staatsgarantie neben der Specialhypothek ausgerüstet sind, keine so kurze Verloosungsdauer haben und die Einlösung der gezogenen Pfandbriefe nicht so schnell stattfindet, im Cours 7 bis 8 % höher notiren, als die Gömörer Pfandbriefe dem Publicum geboten werden.

Dersa drei Verlags.

No 1
Ein
+ Beige
legen, ob
dieses Wort
werden sein
Bahrheit.
in den ein
sehr wesentl
lichen Entwi
und Länder
und aus de
nach vorm
der Politik
verschiedene
lichkeit sich
dene Behan
im Laufe de
die Stellung
ja der öffent
anzunehmen
treu und ri
welche auch
maßgebend
ausrichtige
unwürdige
der Deutsch
und mit 3
innerhalb
Offen ge
für Preßge
freisinnig
einmal die
Preßfreiheit
Preße nicht
steht, son
richtungen
Gehege für
haupt noch
big ist, f
beizubehal
von dem r
da schreid
und im g
ist; und r
sind, wo
die Brust
der Preß
Verwaltun
ist für d
eine wol
schifflichen
wurde, do
in frühe
— Staa
zufall bi
Umstand
gewissen
Preße be
Der th
lant und
gehörig
in Kauf
berührt
Mählern
chlich u
entlich
oder pol
weniger
ist. Die
Köflicher
gleich es
welche ei
zu stellen
gehörig
Gebiete,
ungen
für bef
der Bu
lingst la
Reichs
Kredite
noch de
simur
gebung
verban
des das
zum Pa
mächen
unterdr
eine Br
der Pre
einer g
Rech
bearbe
Vommer
gibt; j
der Be
nun a
für bi
tiffe
höchste
nach
to kat
tagen
Fürfer
Wied
ausgib
kann
streb
zu er
Trud
Orum
müßi

Ein Reichs-Preßgesetz.

„Zeige mir euer Preßgesetz, und ich will dir zeigen, ob du in einem freien Staate lebst!“ — dieses Wort wird zwar nicht oft wirklich gesprochen werden sein, aber es liegt in ihm doch eine tiefe Wahrheit. Eine Geschichte der Preßgesetzgebung in den einzelnen deutschen Staaten z. B. würde sehr wesentliche Partien der politischen und staatsrechtlichen Entwicklung der betreffenden Bevölkerungen und Länder mit unterziehen und darstellen müssen, und aus dem Wandel des Inhalts der Preßgesetze nach vorwärts oder rückwärts würde der Gang der Politik, welche die Mächthaber jedes Landes in verschiedenen Zeiten befolgten, mit großer Deutlichkeit sich erkennen lassen. Die so sehr verschiedene Behandlung, welche zumal der Tagespresse im Laufe der letzten Jahrzehnte zu Theil geworden, die Stellung, welche die Regierungen überhaupt zu der öffentlichen Meinung und deren Organen annehmen für gut erachteten, spiegelt immer treu und richtig den Gang der großen Politik ab, welche auch die Regierungen der Einzelstaaten maßgebend beeinflusste, und der mehr oder minder aufrichtige Widerstand einzelner Regierungen gegen unwürdige Beeinflussung (namentlich von Seiten der Deutschen Bundesversammlung) wurde immer, und mit Recht, als ein Zeichen bessern Geistes innerhalb der kleinstaatlichen Cabineten anerkannt.

Offen gestanden: wir schwärmen überhaupt nicht für Preßgesetze, und stellen sich dieselben noch so heilsam und wohlwollend dar; wir leben nun einmal des Glaubens, daß wirliche und wahre Preßfreiheit nur da ist und sein kann, wo die Presse nicht unter einer besonderen Gesetzgebung steht, sondern ganz ebenso wie alle übrigen Einrichtungen des öffentlichen Lebens dem gemeinen Gesetze für Alle unterworfen ist. Wo man überhaupt noch die Ansicht schließt, daß es notwendig sei, für die Presse eine Sondergesetzgebung beizubehalten, da hat man sich auch noch nicht von dem alten Vorurtheil befreit, daß die Presse ein schreckliches und höchst gefährliches Ungeheuer sei, und im günstigsten Falle ein notwendiges Uebel sei; und wo dergleichen Ansichten noch maßgebend sind, wo dergleichen Wichtigkeiten sich in die Brust wirft und die gesetzliche Behandlung der Presse gern zu einem Stücke Staats- oder Verwaltungswissenschaft emporzuschrauben möchte, da ist für den Genius wirklicher Preßfreiheit noch keine wohlthätige Stätte gegeben. Als im letzten schließlichen Landtage das neue Preßgesetz beraten wurde, da waren die beiden Regierungskommissionen da früherer und ein noch im Amte befindlicher Staatsanwalt, und da wohl schwerlich der Zufall hierbei im Spiele war, so darf man jenen Umstand gewiß als recht bezeichnend für die in gewissen Kreisen maßgebenden Ansichten über die Presse hervorheben.

Der thatsächlichen Wahrheit gemäß muß übrigens laut und öffentlich bekannt werden, daß die Preßgesetzgebung in den einzelnen deutschen Staaten im Laufe der neueren Zeit immer entschiedener Schritte gemacht und mit vielen traurigen Uebelthäten aus den finsternen Zeiten der Reaction endlich und gründlich ausgeräumt hat, daß namentlich das ehemals vorherrschende präventive oder polizeiliche System fast überall mehr oder weniger dem repressiven oder Justizsysteme gewichen ist. Dieses Lob ist auch dem bereits erwähnten schließlichen Preßgesetz nicht vorzuenthalten, wenn gleich es noch nicht allen Anforderungen entspricht, welche ein gesunder und unbesangener Liberalismus zu stellen berechtigt ist. Trotzdem hat die Verschiedenheit der Sondergesetzgebungen auf einem Gebiete, welches so vorzugsweise die höchsten der Nation gemeinsamen Interessen berührt, für beklagenswerthe Mängel, und es ist daher der Wunsch nach einem Reichsgesetz für die Presse längst laut geworden. Die Verfassung des Deutschen Reiches enthält denn auch — abweichend von der Norddeutschen Bundesverfassung, welche die Presse nach der Landesgesetzgebung zuweist — die Bestimmung, daß die Presse fortan der Reichsgesetzgebung unterstehen solle, und diese Bestimmung verleiht ihre Aufnahme gewiß nicht der Absicht, daß das neue Reich, gleich dem alten Bunde, sich zum Polizeiviertel und Mittel für die Einzelstaaten machen und jede freiere Regierung des Volksgesistes unterdrücken solle, sondern dem ersten Bestreben, eine Bürgschaft dafür zu schaffen, daß die Regelung der Preßangelegenheiten in einem freien und hohen, einer großen Nation würdigen Geiste sich vollziehe.

Reich ist ein Reichsgesetz über die Presse nicht beschaffen und beschlossen; bei ihrer nächsten Zusammenkunft wird der hohen Körperschaft die Aufgabe zufallen, die hierauf bezügliche Bestimmung der Verfassung in Ausführung zu bringen. Da nun aber — merkwürdig, aber wahr! — gerade für die Presse und die notwendigen Erfordernisse einer guten Preßgesetzgebung selbst in den höchsten Regionen unseres Staatslebens häufig noch nicht das rechte Verständniß vorhanden ist, so hat der Ausschuß des Deutschen Journalistenbundes in eben so zeitgemäßer wie dankenswerther Rücksicht eines seiner Mitglieder, Herrn Professor Wiedemann in Leipzig, beauftragt, dem Journalistentage bei seiner bevorstehenden Zusammenkunft in Breslau ein Referat über die Grundzüge eines deutschen Reichsgesetzes betreffend die Presse zu erstatten, und dasselbe liegt auch schon im Druck vor. Wir theilen daraus die nachfolgenden Grundzüge zu einem Reichspreßgesetz allerdings (mühsam abgekürzt) mit:

Zum selbstständigen Betriebe von Buch- und Stein- druckereien, Buch- und Kunsthandlungen, Antiquariats- geschäften, Leihbibliotheken, Verlagsbetrieben, sowie zum Ver- laufe von Zeitungen, Zeit- und Flug- und andern Druck- sachen oder von bildlichen Darstellungen in bestimmten Geschäftslokalen bedarf es einer behördlichen Erlaubniß (Concession) nicht. Es gelten dafür lediglich die Be- stimmungen der Deutschen Gewerbeordnung. — Eine Entziehung der Erlaubniß zum selbstständigen Betriebe irgend eines der obigen Gewerbe kann weder im richter- lichen, noch im administrativen Wege stattfinden. Alina 3 in §. 143 der Gewerbeordnung, welche diese Erlaubniß noch zuläßt, wird aufgehoben. — Für den gewerbe- mäßigen Betrieb von Schrift- oder Bildwerken auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen und andern öffent- lichen Orten, sowie das Anbieten von Placaten gegen die bezüglichen Vorschriften der Deutschen Gewerbe-Ordnung. Verbrechen oder Vergehen, welche durch die Ver- breitung eines Preßzeugnisses verübt werden, unter- liegen den einschlägigen Bestimmungen des Deutschen Strafgesetzbuches.

Für den Inhalt eines Schrift- oder Bildwerkes haften zunächst der Verbreiter (Sortimentsbuchhändler, Anti- quar, Colporteur, Leihbibliothekar u. dgl.) und der Verleger, der Herausgeber, der Redacteur oder der Verfasser, der Redacteur oder Herausgeber durch Renun- ciation des Verfassers von der strafrechtlichen Verantwort- lichkeit sich befreien. Nur muß rückfichtlich des Verfassers nachgewiesen werden, daß die Veröffentlichung des Schrift- oder Bildwerkes mit seiner Genehmigung oder Zulassung geschah. Keine der obgenannten Personen kann ge- zwungen werden, ihren Namen zu nennen.

Wenn ein Bericht auf die Verüchtung eines Schrift- oder Bildwerkes ergeht, so kann ein solches Erkenntniß niemals ein allgemeines Verbot über eine ganze Zeitung, Zeitschrift, Sammelheft, eines mehrbändigen Werkes, einer zusammenhängenden Reihenfolge von Bildern oder von Illustrationen zur Folge haben. Eben- soweit darf ein dergleichen Verbot nicht im admini- strativen Wege, auch nicht indirect durch Entziehung des Postrechts, verhängt werden. Dabei gilt es gleich, ob die betreffende Zeitung, Zeitschrift, Sammelheft, Bilder- serie oder dergl. im In- oder Auslande erschienen ist.

Ueber alle von Anklägern zu verfolgenden Gesetzes- übertretungen, welche durch die Presse begangen werden, entscheidet die Schwurjury. Die durch ein Schrift- oder Bildwerk begangenen Verbrechen oder Vergehen verjähren binnen sechs Monaten von dem Erscheinen desselben an.

Eine Beschlagnahme eines Schrift- oder Bildwerkes darf nur von einer richterlichen Behörde verhängt und nur durch einen schriftlichen, dem strafrechtlichen Grund der Verfolgung und den dadurch betroffenen Theil des Schrift- oder Bildwerkes genau bezeichnenden Befehl vollzogen werden. Ein Wiederabdruck des mit Befehl belegten Preßzeugnisses ohne die als strafbar bezeich- neten Stellen ist strafbar. Die Beschlagnahme darf sich streng auf diejenigen Theile eines Preßzeugnisses zu be- schränken, welche von der für strafbar erachteten Stelle nicht zu trennen sind, also z. B. bei Zeitungen, wenn das Hauptstück allein etwas anständig strafwürdig ent- hält, die Beilagen freizulassen. In die beschlagzunehmende Behörde ein Eingekerkertes, so daß derselbe sofort die Entschlei- dung der nächstzuständigen richterlichen Collegialbehörde über Fortsetzung oder Wiederabdruck der Beschlagnahme einzuholen. Diese Entscheidung muß bei allen einzu- weisend oder über erscheinenden Zeitungen oder Zeitschriften binnen zwei, bei allen andern Schrift- oder Bildwerken binnen drei Tagen erfolgen. Hat eine Beschlagnahme der Beschlagnahme während dieser Frist durch die collegiale Gerichts- behörde nicht stattgefunden, so tritt die Beschlagnahme von selbst außer Kraft, und jede längere Verhinderung der mit Befehl belegten Exemplare kann als Eigenhandver- weigerung von dem dadurch Geschädigten gerichtlich ver- folgt werden. Auch steht es dem Beteiligten frei, so- fort neue Abdrücke des betreffenden Preßzeugnisses ein- schließlich der verbotenen Stellen zu veröffentlichen. Alle Gesetze und Verordnungen in den einzelnen Bundes- staaten, welche den Bestimmungen dieses Gesetzes wider- sprechen, oder welche der Presse und den Preßgewerben Verfügungen oder Verpflichtungen auferlegen, die in diesem Gesetze keine Begründung finden, sind unglücklich. Besondere sind aufgehoben die Zeitungs-Conventionen, der Zeitungsstempel, sowie jede andere Art der Besteuerung oder Belastung einzelner Preßzeugnisse neben der all- gemeinen Gewerbesteuer für die Preßgewerbe.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Bei dem Festmahle am 30. Juni in Hannover verlas der Landtagsmarschall Graf Münster folgendes Telegramm des Kaisers:

Berlin, Palais, Radom, 4 Uhr 35 Min. Dem Landtags-Marschall Graf Münster in Hannover. Mit Freuden sah Ich dem heutigen Tage entgegen, an welchem Ich zum ersten Male in der Mitte der Vertreter Hannovers auf deren Einladung erscheinen sollte. Ein schweres Leid hindert Mich zu Meiner wahren Betheiligung, bei Ihnen zu erscheinen. Mein Sohn, der Kronprinz, wird Ihnen die Meine Betheiligung aus- sprechen und an Meiner Statt den Ausdruck der Be- stimmungen entgegennehmen, den Ich so gerne Selbst empfangen hätte, nachdem ein weltgeschichtliches Ereigniß uns noch enger verbunden hat, an dessen Erläuterung die tapfern Truppen Hannovers einen so ruhmvollen Theil nahmen. Ich schreibe mit dem Wunsche des fort- schreitenden Wohles Hannovers. Wilhelm.

Die Antwort des Provinzial-Landtages an Se. Majestät lautet:

Se. Majestät dem Kaiser und König. Der Provinzial- Landtag von Hannover sagt mit demselben Herzen Dank für die huldvollen Worte Se. Majestät. Wir fühlen die Bedeutung des Tages, wir fühlen die Bedeutung des weltgeschichtlichen Ereignisses, welches, indem es die Deutschen einig und fest gemacht hat, die Deutschen einig und fest gemacht hat. Wir danken von Herzen, daß der Kronprinz unter uns ist; ein donnerndes und von Herzen kommenden Hoch auf unsern königlichen Herrn und Deutschen Kaiser ant- wortete der Deputierte, die ich soeben vorgelesen. Wir erkennen Gottes Segen für unsern König und Kaiser. Landtags-Marschall Graf Münster.

In einem Vierteljahre wird der Reichstag wieder zusammenzutreten. In der Zwischenzeit werden das Bundeskanzleramt und der Bundesrat nicht feiern. Erstens macht die Ausführung der mit dem letzten Reichstage vereinbarten Finanz- und Entschädigungsgesetze Arbeit. Zweitens sind die Vorarbeiten für den nächsten Reichstag zu

erledigen, darunter vor Allem das Budget für 1872, welches besondere Aufmerksamkeit in An- spruch nimmt, weil der eiserne Staat zu Ende geht. Was die sonstigen Vorlagen anlangt, so sind die wichtigsten: 1) das Reichsbeamtengezet, dessen Er- laß sich ohne Nachtheil für den Dienst nicht länger verschieben läßt; 2) das Preßgesetz, für welches der Bundesrat eine Art von moralischer Ver- pflichtung in den Augenblicken übernommen hat, wo er das von dem Reichstage mit sehr großer Majorität beschlossene Gesetz wegen Abschaffung der Zeitungscensuren u. ablehnte; und 3) die Münzreform. Ueber letztere schweben Verhand- lungen zwischen dem Bundeskanzleramt und den einschlägigen preussischen Ressorts. Das Bundes- kanzleramt war ursprünglich der Meinung, man könne sich vorerst darauf beschränken, Goldmünzen zu 5 Thlr. und 10 Thlr. auszugeben und ihnen einen das Abstreifen von Silber und das Zu- streifen von Gold erleichternden Cassencurs zu verleihen, das Uebrige aber der ferneren Ent- wicklung überlassen. Eine sog. „freie Commission“ des Reichstags — man nennt solche Commissionen „frei“, weil sie nicht aus Wahl hervorgehen, sondern sich kraft eigenen freien Ermessens ihrer Mitglieder selbst constituiren — hat ebenfalls die Münzfrage beraten und eine Reihe von Be- schlüssen gefaßt, welche vertragen, daß man wohl über das Ziel, aber nicht über Mittel und Wege nachdünke. Letztere sind aber die Hauptsache. Im Reichstage ist die Stimmung dem Frankensystem entschieden abgeneigt, weil man glaubt, es habe die Aussicht, Weltwünze zu werden, entweder nie ge- macht oder vollständig verloren. Die Bundes- behörden wollen von dem herrschenden Gulden (1/2 Thaler) Nichts wissen, weil sie die Anfechtung der Papierst. fürchten. Die Münzreform wird also voraussichtlich eine nationale (und nicht eine internationale) werden; und man wird demgemäß wahrscheinlich den Thaler als Münzeinheit zu Grunde legen.

Die Zahlung der ersten Rate der französi- schen Kriegsschuld steht unmittelbar bevor, wie werden spätestens in acht Tagen im Besitze von 500 Millionen Francs sein. Zwar kommt nicht die gesammte Summe in Baar oder guten Banknoten so zur Zahlung, daß eine sofortige Verfühlung über das Ganze sich treffen ließe, da Frankreich auch in guten ersten Wechseln zahl- bar und darum werden die deutschen Cassen in nächster Zeit ungewöhnlich sich füllen. Sobald Frankreich die ersten 500 Millionen gezahlt hat, genießt es den Vortheil, an der Verpflegung der Occupationarmee bedeutende Summen zu sparen. Für jezt verplegt es noch 300,000 Mann mit 1 1/2 Millionen Francs pro Tag. Vom Tage der 500 Millionen-Zahlung ab verringern sich die Sätze nach der Kopfzahl der auf französischem Boden noch befindlichen deutschen Truppenzahl. Streng finanziell berechnet liegt ein Vortheil für Frankreich nicht darin, den Rest der Kriegsschuld vor den letzten Vertragsterminen zu bezahlen, denn Deutschland verzinst es jedes Hundert der Rest- schuld mit 5 Procent, während es für die Renten- anleihe, welche mit 82 ausgegeben wurde, reichlich 6 Procent Zinsen zahlen muß. Die Franzosen verstehen sich auf ihren pecuniären Vortheil un- gemein. Sie würden ohne Zweifel den Rest früher zahlen, wenn sie annehmen könnten, daß Bismarck ihnen die frühere Zahlung pecuniär vergütete. Da politische Gründe die möglichst rasche Räumung der Champagne den Franzosen dringend empfehlen, so wird die Capital- voraus- sichtlich im diplomatischen Verlethe sorgsam dis- cultirt werden.

Die wüsten Ausschweifungen der Vergarbeiter zu Königsbrunn, welche ein scharfes militärisches Einschreiten notwendig gemacht und mehrere Menschenleben gekostet haben, erregen natürlich allgemeines und gefasstes Bedauern, weiter aber keine Besorgnisse. Die „Breslauer Zeitung“ be- merkt sehr richtig: „Was den armen Königshütter Arbeitern Noth thut, ist Schuldbildung von 1800 Mann Strikern können kaum 30 pCt. lesen und 25 pCt. schreiben, und so fallen sie leicht ihren Verführern in die Hand. Hoffentlich wird der gegenwärtige Anstand zur weiteren Vermehrung der Schulen Ober-Schlesens mitwirken, damit das Volk gesunde und erfarne an geistiger Kraft, um selbst zu durchschauen, wie trospensweise ihm das Gift von fanatisirten Agitatoren eingegeben wird.“

Ueber die Revue in Longchamps berichtet ein Pariser Correspondent der „Daily News“: Thiers nahm den alten kaiserlichen Pavillon ein, der mit Gold- und Carminvorhängen und dreifarbenen Trophäen reich decorirt war. Neben ihm saß Crévecœur; hinter ihm Favre, Simon und andere Minister. Die Mitglieder der Versammlung be- saßen sich auf der Tribüne an Thiers' rechter Seite. Wie man sagt, waren auch der Herzog von Amale und der Prinz von Joinville zugegen. Punkt 2 Uhr trat Marschall Mac Mahon mit seinem Stabe auf der Rennbahn ein. Der Mar- schall stellte sich auf der anderen Seite der Renn- bahn, genau dem Pavillon des Herrn Thiers gegenüber, auf; er wurde mit lauten Rufungen des Bewalls empfangen. Sobald er seine Stellung eingenommen, begann der Vorbemarsch. General L'Amiral, der Commandeur des ersten Corps,ritt an Mac Mahons rechte Seite, um den Vor- bemarsch seines Corps zu beobachten, an dessen Fite zwei Compagnien Genietruppen und ein Chasseurs-Bataillon marschirten. Die Linie desirte compagnieweise in Doppelcolonnen, sechs Com-

pagnien ein Regiment bildend. Von jedem Regi- ment des in Paris stationirten Corps waren nur zwei Bataillone zugegen. Die Mannschaften saßen in ihren neuen Kopfbedeckungen und tabellös weißen Camaschen reinlich und schneid aus. Ihr Paradeanzug trug entschieden den Stempel eines Uebergangszustandes. Sie haben den alten elasti- schen Gang, den man in französischen Regimentern zu sehen pflegte, fallen gelassen, die mauerähnliche Stetigkeit, nach der sie entschieden streben, sich aber noch nicht angeeignet. Hinter jeder Brigade tansen zwei Batterien Artillerie, jede mit einem Paar Mitrailleur-Batterien. Die Mannschaften desirten im tiefsten Schweigen, während der ganzen Revue erscholl nicht ein Wort aus ihren Reihen. Von der Tribüne der Versammlung wurde jedes Regiment, wenn es herankam, mit Jubel empfangen. Nach L'Amiral's Corps kam das II., welches de Ciffen commandirt; dann das IV. unter Douai und zunächst die Reserve mit dem alten Binoy an der Spitze. Dieses Corps war stärker als jedes andere, da, nicht in Paris stationirt, jedes Regiment drei Bataillone hatte. Dann kam die Cavallerie unter Gallifet: je ein Regiment Chasseurs und Vanciers, zwei Regimenter Husaren und ein Regiment berittener Geniesarmen. Sie ritten im Trab vorüber. Zuletzt kam eine Brigade reitender Artillerie. Sobald die letzte Batterie passirt war, ritt Mac Mahon mit seinem Stabe über die Rennbahn und salutirte Herrn Thiers wie der Versammlung.

Es ist nicht immer sehr leicht, das gute Ein- vernehmen zwischen den deutschen Truppen, welche noch französische Territorien besetzt halten, und der Einwohnerchaft dieser Gegenden aufrecht zu erhalten. Fast scheint es, als ob der schöne Erfolg des Zwei-Milliarden-Anlehens einer- seits und die neue Revue von nahezu 90,000 Mann auf der Ebene von Longchamps dem fran- zösischen Publicum in gewissem Sinne zu Kopf gestiegen sei. Zum mindesten läßt es sich ein Theil namentlich der hauptsächlichsten Presse leider nur zu sehr angelegen sein, den Haß und die Leiden- schaften des Volkes zu schüren. In den besetzten Departements bleibt ein derartiges Degen natür- lich nicht ohne Folgen, und die Aufregungen, denen die deutsche Armee nicht selten ausgesetzt erscheint, sind die traurigen Folgen einer Politik, welche ganz natürlich für die Betroffenen oft genug höchst verhängnisvoll werden muß. Wie sich von selbst versteht, weicht in solchen Fällen die französische Darstellung von den Berichten der deutschen Militärbehörden empfindlich ab. Die aufreizende Haltung eines Theiles der Pariser Presse ist im Interesse Frankreichs um so be- dauerlicher, da bei weniger Vorurtheilslosigkeit es Jedermann klar werden kann, zu wessen Nachtheil die so hervorgerufenen Conflite aus- fallen müssen, Conflite, bei denen trotz aller Dis- ciplin es nicht immer möglich ist, die Repression in den gewöhnlichen Schranken zu halten. Erst in diesen Tagen ist in der Umgegend von Paris ein deutscher Soldat von einem Franzosen so schwer verwundet worden, daß man für sein Auskommen gerechte Besorgnisse hegt. In diesem speziellen Falle ist es gelungen, den Schuldigen festzusetzen zu machen. Vor ein Kriegsgericht gestellt, ist der Thäter zum Tode verurtheilt und in diesem Augenblicke wahrscheinlich bereits erschossen worden. Derartigen traurigen Maßnahmen setzen sich Die- jenigen aus, welche, ohne auf die Stimme der Vernunft und ruhigen Ueberlegung zu hören, der Leidenschaft allein Raum geben, und die Pariser Journalistik hat ein gut Theil der Schuld daran, wenn trotz des officiellen Friedenszustandes von beiden Seiten noch an die ultima ratio appellirt wird.

Der Wirtz in den Wahlangelegenhei- ten wird in Paris jeden Tag größer. Ueber das Wahlresultat läßt sich mit Bestimmtheit Nichts sagen. Nur ist es höchst wahrscheinlich, daß Gam- beta mit ziemlich bedeutender Majorität gewählt werden wird. Dessen Vorbehalten Wahlrede ist nämlich dort mit großer Sympathie aufgenommen worden. Abgesehen davon, daß er sich gegen eine jede Aufsehung gegen die gesetzliche Gewalt aus- spricht und will, daß man jede „republikanische“ Regierung annimmt, welche das allgemeine Stim- mrecht ins Leben rufft, stellt er sich in seiner Wahl- rede auch auf den national-patriotischen Stand- punkt und verlangt, daß Frankreich mit allem Eifer arbeite, seine Jugend ordentlich unterrichte, durch gymnastische Uebungen stärke, sie schon in der Schule mit dem Waffenhandwerk vertraut mache, so daß Frankreich, sei es in zehn oder zwanzig Jahren, seine Reconque nehmen könne. Diese Ideen finden unter dem Kleinbürgertum, das theilweise die sofortige Reconque verlangt und vielleicht durch den Ausgang des Krieges am meisten verlegt wurde, großen Anklang, und in vielen Wahlversammlungen wurde Gambetta ein- stimmig als Candidat proclamirt. Bezeichnend für die Stellung, welche Gambetta in der Versamm- lung, falls man ihn wieder wählt, einnehmen wird, ist der Umstand, daß er sich sofort nach seiner An- kunft in Paris nach Versailles begab, um Thiers zu besuchen, mit dem er auch eine lange Unter- redung — sie dauerte zwei bis drei Stunden — hatte. Was in der Zusammenkunft vorging, weiß man nicht. Nur heißt es, daß Thiers und Gam- beta in vielen Punkten, besonders was äußere Politik betrifft, nicht sehr aus einander gehen.

In Bezug auf das Vertheilungswesen in Dänemark liegt ein Artikel der Kopenhagener „Conservativen“ vor, welcher mit folgenden

Worten schließt: „Wir haben unser Verteidigungs-
wesen noch bis zu diesem Jahre mit einer even-
tuellen französischen Allianz vor Augen
organisiert. Das muß jetzt aufhören, und können
die höheren Militärbehörden die neue Situation
nicht begreifen, dann müssen sie abgeben und von
Männern abgelöst werden, welche die Zeitverhält-
nisse verstehen und den Anforderungen derselben ge-
wachsen sind, und zwar so, daß sie sich von unsern
Kärm machenden Zeitungen nicht Kriegsministerien
lassen. Es muß Jedem klar gemacht werden, daß
es nicht im Interesse Dänemarks liegt, als Voll-
werk für Schweden zu dienen, sondern daß wir
vielmehr darauf hinarbeiten müssen, in so gutem
Einverständnis mit dem deutschen Kaiser-
reich zu leben, daß wir nicht nötig haben,
trampste Anstrengungen zu machen, um eine
Rüstung zu tragen, welche uns doch in der Länge
zu schwer wird. Es wurde ja auch seiner Zeit
von der national-liberalen Partei die Ausrufung
gemacht, daß die jetzige Armeeorganisation auf
einen Krieg zwischen Frankreich und Deutschland
vor Augen gebaut sei und daß eine große Reduc-
tion eintreten solle, sobald der Krieg ein Ende ge-
nommen hätte. Jetzt ist der Krieg vorbei, jetzt fordern
wir die Partei auf, zur Einlösung ihres gegebenen
Versprechens behäuflich zu sein.“

Die „Pall Mall Gazette“ in London hält uns
Deutschen eine lange Predigt. Sie ist der Ansicht,
daß die deutschen Zustände wenig beneidens-
werth seien, weil die Auswanderung nach
Amerika im Zunehmen begriffen sei, und glaubt
wohl, daß politische Unzufriedenheit den Deutschen
in die Fremde treibe. Sie weiß eben nicht, daß
während des Krieges die Auswanderung sehr ab-
genommen hatte und sogar viele Deutsche in die
bedrängte Heimat zurückgekehrt waren. Diese
Berminderung gleich ist jetzt nach einem wohl-
bekanntem volkswirtschaftlichen Gesetze einfach aus.
Die Pall Mall Gazette glaubt ferner, in der
durch die Errichtung des Deutschen Reichs doch
von selbst geborenen Reorganisation des Heeres
und in den in Aussicht genommenen Ausrüstungs-
anlagen eine neue Gefährdung des Friedens sehen
zu müssen, und fordert Deutschland auf, möglichst
bald zu entschließen, um das Deutsche Reich wirk-
lich, wie es versprochen worden, zu einem Reiche des
Friedens zu machen. Die Zeitung scheint jedoch ganz
zu übersehen, daß den Franzosen wieder der Ramm-
schwiff und daß eine noch bedeutendere Verminderung,
als das deutsche Kriegsheer schon erfahren hat, augen-
blicklich wenig gethan wäre. Ferner — und
das ist der Hauptpunkt — würde sie bedenken, daß
an England eine Haupschuld liegt, wenn die
Kriegsvoranschläge nicht nur in Deutschland nicht
etwchlich vermindert, sondern in England selbst
stark erhöht werden. Hätte England, als
Napoleon ohne den leichsten Grund Deutschland
mit Krieg überzog, den Ruch gehabt, dem ge-
krönten Verbrecher mit einem Veto entgegenzu-
treten, ihn in die völkerverhüllende Kiste zu erklären,
so wäre der Krieg wahrscheinlich vermieden worden,
und die Zeitlage jetzt durchaus verschieden. Daß
Deutschland durch diesen Krieg groß und einig
geworden, können wir freilich am allerwenigsten
bedauern, aber Englands Verdienst ist das gewiß
nicht.

Die „Nord. Allg. Ztg.“ veröffentlicht ein Acten-
stück, welches das Treiben der katholischen
Missionaire in China und zugleich die Zu-
stände im „himmlischen Reich“, in soweit sie mit
der Mission in Verbindung stehen, in sehr in-
teressanter Weise schildert. Der Zweck dieser Note
ist ein eben so wohlwollender als gerechtfertigter,
und es ergibt sich aus der klaren, acennmäßigen
Darstellung die beruhende Thatsache, daß die
chinesische Regierung eine allgemeine Volksbewegung
gegen die christliche Verkündigung bestreben zu
müssen glaubt, eine Bewegung, die durch das
Treiben der katholischen Missionaire hervorgerufen
wird, die in ihrem politischen Eifer die bestehende
Staatsgewalt überall unterminiren und der Anar-
chie nach allen Seiten Thür und Thor öffnen.

Verzeichniß

**der 70 in Deutschland zugelassenen aus-
ländischen Prämien-Anleihen.**

- I Belgien: 3proc. Communal-Credit-Anleihe von 1861, 1862; 3proc. Brüssel, fädt. Anl. von 1853, 1856, 1862, 1867; 3proc. Antwerpen, fädt. Anl. von 1859, 1867; 2 1/2proc. Lüttich, fädt. Anl. von 1853, 3proc. dito von 1860, 1865; 3proc. Gent, fädt. Anl. von 1865; Ostende, fädt. Anl. von 1855.
- II Frankreich: 5proc. Paris, fädt. Anl. von 1852; 3proc. dito von 1855, 1860; 4proc. dito von 1863; 3proc. dito von 1869; 3proc. Bordeaux, fädt. Anl. von 1863; 3proc. Lille, fädt. Anl. von 1860, 1863, 1868; Reims und Troyes, fädt. Anl. von 1860; 3proc. Anl. des Credit foncier de France von 1861; 3proc. Canal-Loose von 1865.
- III Italien: 4proc. Sardische Staatsanleihe von 1860; 3proc. Staats-Prämien-Anleihe von 1866; 4proc. Florenz, fädt. Anl. von 1866; 4 1/2proc. Neapel, fädt. Anl. von 1865; Mailand, fädt. Anl. von 1861, 1866; Venedig, fädt. Anl. von 1869; Genua, fädt. Anl. von 1870; Bari, fädt. Anl. von 1869; 3 1/2proc. Reggio, Anleihe der Stadt und Provinz von 1871; Lecce, Provinzial-Anleihe von 1867; Ancona, fädt. Anl. von 1870.
- IV Niederlande: 3proc. Antwerpen, fädt. Anl. von 1865; 4proc. Prämien-Anleihe der Stadt- und Provinz-Verwaltung von 1871; 3proc. Niederländische Communal-Credit-Anleihe von 1871.
- V Oesterreich und Ungarn: 4proc. Staatsanleihe (1865er Loose); 3proc. Staatsanleihe (1866er Loose); 3proc. Doman-Regulirungs-Anleihe von 1870; Staatsanleihe (1867er Loose); dito (1868er Loose); Ungarische Anleihe von 1870; Kaiserlich-königl. Eisenbahn-Anleihe von 1847; 4 1/2proc. Triest, fädt. Anl. von 1865; 4proc. dito von 1866; 4proc. Anleihe der ersten L. priv. Doman-Dampfschiffahrt-Gesellschaft von 1857; Ofen, fädt. Anl. von 1859; Stambul, fädt. Anl. von 1869; Oesterreichische Creditanstalt, Eisenbahn-Anleihe von 1865; L. I. Hospitalfonds Kaiserl. Stiftung-Anleihe von 1864; Glary (Südliche) Anleihe von 1866; St. Genois d'Ancon- (gräfliche) Anleihe von 1866; Regleisch (gräfliche) Anleihe von 1847; Palfy (fürstl.) Anleihe von 1855;

- Salm-Reifferscheidt (fürstl.) Anleihe von 1855; Wald-stein-Wartenberg (gräfliche) Anleihe von 1817; Windisch-Grätz (fürstl.) Anleihe von 1846.
- VI Rumänien: Bularest, fädt. Anl. von 1869.
- VII Rußland: 5proc. russische erste Staats-Prämien-Anleihe von 1864; 5proc. russische zweite Staats-Prämien-Anleihe von 1868; Anleihe des Großherzog-
thums Finnland (Finnische Loose) von 1865.
- VIII Schweden: Staats-Eisenbahn-Anleihe (Schwe-
dische 10 Thaler-Loose) von 1860.
- IX Schweiz: Canton Freiburg, Anleihe von 1869; Neuchâtel, fädt. Anl. von 1857.
- X Spanien: 3proc. Madrid, fädt. Anl. von 1869.
- XI Türkei: 3proc. Osmanische Prämien-Anleihe von 1870.

Begüglich des Stempelbetrages erinnern wir an § 4
des Gesetzes, dessen betreffende Stelle lautet: „Für die
Abstempelung ist eine Gebühr zu erheben, welche für
eine Schuldenscheinung, deren Nominatbetrag den Betrag
von einhundert Thalern nicht übersteigt, 5 Sgr. oder
17 1/2 Kr. fädt. Währ., für eine Schuldenscheinung,
deren Nominatbetrag den Betrag von einhundert Thalern
übersteigt, 10 Sgr. oder 35 Kr. fädt. Währ. beträgt.“ —
Dem Reichsamtleramt ist bestimmt worden, daß in
Fällen, wo nach dem 15. Juli Gesuche um nachträg-
liche Abstempelung ausländischer Loose eingehen sollten,
das consularische Einzugstommen beobachtet werden soll,
sobald es sich um kleinere Beträge handelt, welche augen-
scheinlich im Privatbesitz sind; dagegen soll jedes Gesuch
unbedingt abschlägig beschieden werden, welches auf den
Besitz von Banquiers, namentlich ausländischer, hindeutet.

Kammermusik.

Leipzig, 2. Juli. Eine am gestrigen Abend im
großen Saale des Conservatoriums abgehaltene
Abendunterhaltung für Kammermusik bot einem
jungen Musiker, der seit einiger Zeit seinen Aufent-
halt in Leipzig genommen, Herrn O. H. Witte,
Gelegenheit Proben seines compositorischen Talentes
und Fleißes einer zahlreichen Versammlung von
Sachverständigen und Liebhabern vorzulegen. Die
bescheidene und maßvolle Beschränkung des Pro-
gramms auf 3 Nummern — Clavierquartett in
A dur, vierstimmige Charakterstücke in Walzerform,
Quintett in Es — deren Ausführung sich die
Herrn Concertmeister Köntgen, Kummer (Violine),
Hermann (Viola), Hegar (Cello), Rogel und der
Concertgeber (Pianosorte) in vollkommener Weise
angelegen sein ließen, erregte bei der Hörerschaft
von vornherein für den, unseres Wissens nach,
bereits auf dem Musikalienmarkt einheimischen
Componisten eine freundliche Stimmung, die
jedoch durch Art und Wesen der zur Vor-
führung gelangenden Werke nur gesteigert werden
konnte. Diese legten sämtlich bezauberndes und
erfreuliches Zeugnis ab für eine schnell bewegliche
und quantitativ reiche Erfindungskraft, die an den
besten Meistern genährt und ausgelesen der durch
und durch tüchtig gebildeten, auf das Edle ge-
richteten und wäherlichen musikalischen Arbeits-
weise des Herrn Witte ein Material liefert, das
für die Verwertung in Compositionen in kleinerer
Form vorzugsweise geeignet erscheint. Herr Witte
scheint den Weg zur Composition vorzugsweise
über das Clavier gegangen zu sein, darauf weist
der kurze Schnitt seiner Themen hin, die mehr
unmittelbar, einfach reizvoll und aporistisch ent-
worfen als im stillen Denken und Sinnen breit
und steigerungsfähig gestaltet, die Schöpfung kleiner
und rascher abwechselnder Gebilde entscheidend
begünstigen. Solche beherrscht der Componist
formenreich mit ganz unverkennbarem Glücke
und fertiger Gewandtheit, wie die Scherzstücke
der beiden Ensemblesummern und die vierstimmigen,
zum großen Theile ganz allerliebsten Charakterstücke
beweisen. Letztere würden in ihrer Treulichkeit
noch mehr Würdigung haben können, wenn
man sich auf den Vortrag einer kleineren Anzahl
beschränkt hätte. Beweig verdienen dieselben durch
Vermittlung eines Vergleiches unserer musikalischen
Litteratur dauernd einverleibt zu werden, wie nicht
weniger zu erwarten steht, daß dieselbe von Herrn
Witte gerade in dieser Gattung noch viele werthvolle
Beiträge erfassen wird. Wenn hätten wir auf
dem Programm eine Gesangsnummer gefunden, um
des Componisten Leistungsfähigkeit auf einem
Gebiete kennen zu lernen, dessen eifrige Pflege
seiner ganzen thematischen Gestaltungsart nur von
höchster Wirkung sein kann. Aus den beiden
Anfang und Schluß der Sonate bildenden Werken,
dem Quartett und Quintett, mit denen der
Componist über seine Behandlungsweise größerer
und breiter Formen Versuche ablegte, gefiel
uns am besten der erste Satz des letztgenannten,
der durch einheitliche Form das Interesse an ein
ausgiebiges und der tieferen Betrachtung werthes
Thema zu fesseln wußte. Nur konnten wir uns
an der Instrumentation, die sonst Herr Witte mit
Kunst und Geschmak zu behandeln weiß, nicht
erfreuen, da die Hinzunahme des Horns zum
Streichquartett, eine in der vormaligen Zeit
allenthalben, namentlich bei componirenden Dile-
tanten beliebte Zusammenstellung des Klangför-
pers, sich an vielen Stellen, wenn nicht störend
und von unabsichtlicher Komit, so doch als über-
flüssig erwies.

Aus Frankfurt am Main.

Allmählich, so hoffen wir, werden Frankfurt
„unberedete“ Eigenthümlichkeiten von der neuen
Zeit und Regierung ausgerottet. Dahin gehört
der abschlechtige Promessenhandel, welcher in
der freien Reichsstadt so üppig wucherte und Frank-
furt bei den unglücklich Verlegenen des Mittel,
Bauern- und Arbeiterstandes nicht allein in
Deutschland, sondern auch weit und breit im Aus-
lande einen bösen Namen machte. Vor der preu-
sischen Zeit nämlich war dieser Schwindel hier,
wenn auch von allen rechtlichen Seiten geband-
markt, doch keineswegs nicht verpönt; erst durch
preussische Gesetz wurde Einhalt gethan. Daß er
indes im Verborgenen noch Wurzel hat, davon
zeugt eine am 24. Juni erfolgte Aburtheilung vor
Gericht. Da zu fürchten ist, daß noch mancher

arme Teufel durch dergleichen Praktiken um sein
Geld gebracht werden wird, so verdient der Fall
eine weitere Verbreitung.

Die Kaufleute H. Köhler und P. Böcker von
hier sind des verbotenen Promessenhandels ange-
klagt. Dieselben haben gefändigermaßen bis zu
dem durch eine Mittheilung des Bundeskanzler-
amtes vom 23. Januar veranlaßten Einschreiten
der Polizeibehörde unter der Firma: „H. Köhler“
ein umfangreiches Geschäft mit dem Absatz von
österreichischen Promessen und Loose von Ham-
burger Lotterielose betrieben. Das Geschäft wurde
hier in Frankfurt geführt. Der Angeklagte Köhler
war der Inhaber desselben, Böcker der Geschäftsfüh-
rer und Leiter des Ganzen, welcher einzelne
Zweige desselben, namentlich den Vertrieb nach
England und Ostindien, selbstständig führte und
als Tantime 1/3 des Reingewinnes bezog. Das
Geschäft wurde in dem ausgebreitetsten Umfang
betrieben. Die Promessen und Loose der Ham-
burger Lotterielose sind nach England, Ostindien,
Afrika, Malta, Gibraltar, Rußland, Westindien
Südamerika vertrieben worden. An einem Tage
z. B. wurden 2500 Stück Oesterbriele nach Ruß-
land und Ostindien, selbstständig geführt und
Advocaten, als Agent des Beklagten, 2400 Stück,
welche von diesem nach Rußland spedirt
wurden. Das österreichische Consulat in Bombay
hat sich bei der unglücklich großen Anzahl von
Lotterietickets und Promessen, mit denen die
indischen Plätze durch die Angeklagten überflutet
wurden, im Jahre 1870 zur öffentlichen Warnung
des Publicums veranlaßt gesehen. Böcker giebt
den Reingewinn in guten Jahren auf 10,000 fl.
an; für 1868 stellen die Bücher denselben auf
16,594 fl.

Ein so erhebliches Gewinnresultat, sagte die
Staatsanwaltschaft, konnte nur erzielt werden durch
planmäßige, geschickte auf Täuschung des Publicums
berechnete und vielfach erfolgreiche Vorspiegelung,
welche die Grenze des Betrugs nahe berührte, so-
wie dadurch, daß sie für die Promessen und Loose
exorbitant hohe Preise von ihren getäuschten Ab-
nehmern erholten. Sie bedienten sich der falschen
Firma „Friedrich Köhler zu Wien“, welche doch
nicht existirte, rühmten die Respektabilität und den
hohen Rang dieses Bankhauses und versicherten in
ihren Prospecten und Oefferten neben anderen An-
preisungen, daß sie bereits bedeutende Gewinne
auszahlen das Glück gehabt hätten, obwohl ge-
fändigermaßen der einzige Treffer von 1500 fl.
vor etwa 15 Jahren für sie gezogen worden war.
Die Ausstellung und Fassung der Certificate war
planmäßig darauf angelegt, die geschäftsunverfah-
ren Empfänger in den Glauben zu verlegen, daß
sie erste Promessen in Händen hätten. Die 1868
österreich. Creditloose waren als L. Staatspapiere
bezeichnet, und wenn für die Sachverständigen ihr
Werth dadurch auch nicht gesteigert worden wäre,
so sollten doch Unverfahrene dadurch hintergangen
werden. Die Treffer der 1868er Loose werden plan-
mäßig erst drei bis sechs Monate nach der Ziehung
bezahlt; von den Angeklagten war die sofortige
Bezahlung in Aussicht gestellt; der Gewinnabzug an
österreich. Certificate beträgt 15 bis 20%, die An-
geklagten hatten aber diesen Abzug, angeblich aus
Versehen, nur in der Höhe von 10% berechnet.

Die Angeklagten haben auf diese Weise in dem
erheblichsten Umfange Promessen auf österreichische
Loose, und zwar 1868r 500 fl., 1864r 100 fl.
und 1865r Creditloose abgesetzt und abzugeben ver-
sucht. Die von ihnen namentlich in England und
Indien erholten Preise der Promessen betragen
gewöhnlich 1 Pfd. und waren etwas geringer bei
der Abnahme größerer Partien, aber auch in ein-
zelnen Fällen höher, bis zu 2 1/2 Pfd. für 1865r
Loose. Nach Rußland wurden sie für 6—12 Rubel
abgesetzt, während der Mittelwerth der 1868r Loose
zu je einer Ziehung 3—4 fl. 30 kr. betrug, 1864r
zu 1 fl. 30 kr. und 1 fl. 45 kr. und Creditloose
zu 2 fl. 30—45 kr. an der Höhe zu haben waren.

Die Staatsanwaltschaft klagt demnach die von
den Beklagten geforderten Preise als ungebührlich
hoch und weist deren Einwand zurück, daß die
Kosten ihres Geschäftes sehr hoch gewesen seien.
Die Angeklagten haben allerdings für die bevor-
stehenden Ziehungen nicht unerhebliche Beträge an
Loosen bei den Handlungshäusern Goldschmidt
und Rindlopf hiersehl, sowie bei Meckur in
Wien deponirt, welche indessen dennoch außer
Verhältnis stehen zu der bei weitem größeren An-
zahl der von ihnen abgegebenen Oefferten und
Promessen. In gleicher und erheblicher Weise
sind von den Angeklagten Loose der Hamburger
Classenlotterie, und zwar entweder durch Abfen-
dung von Originalloosen oder von Certificate
auf sie, in dem Reiche der Königin von England
vertrieben worden, wo das Spielen in einer Lotterie,
mag sie einen Namen tragen wie sie will, ver-
boten ist. Während das Loose direct bezogen
70 Gulden kostet, verkauften es die Beklagten für
120 Gulden. Die Beklagten führten höchst ge-
ordnete Bücher, sie besaßen 27 ältere Geschäfts-
bücher und Adressbücher aus allen Ländern und
Staaten. Der Gerichtshof erkannte gegen jeden
der Angeklagten eine Geldbuße von 300 Thalern
für den Promessenhandel und 10 Thaler für den
Handel in Hamburger Loose.

Reliquien-Fälschung in Rom.

Bestenfalls wurde in Rom vor einigen Monaten
die Geschichte eines jahrelang getriebenen Handels
mit falschen Reliquien ruckbar, die Documente zu
derselben liegen nun gedruckt in einer eben er-
schienenen Schrift „Processo dello falso reliquie,
Documenti ufficiali“ vor, und wir glauben: die
Sache, welche so sehr mit dem katholischen Cultus
sich berührt, sei interessant und wichtig genug, um
noch einmal die Aufmerksamkeit auf sie zu lenken.
Auch der vorliegende Fall zeigt nämlich wieder,
daß es neuestens noch, wie von jeher, Leute in

Rom gab, welche den frommen Glauben an Reli-
quien auf das frivolste zu einem lucrativen Ge-
schäft ausnützten und Ueberreste ganz anderer Art,
als die von heiliggesprochenen Personen, zur Ver-
ehrung auf unseren Altären anklieferten.

Nämlich bei der von Seite der italienischen
Regierung erfolgten Beschlagnahme römischer
Archive kamen unter andern auch die Acten eines
interessanten Processes zu Tage, der sowohl durch
den Gegenstand selbst als durch das Verfahren
dabei geeignet war, ein Licht über gewisse Zustände
der päpstlichen Regierung zu verbreiten. Der
Hauptangeklagte war der ehemalige Portier an der
römischen Reliquienkammer, Giuseppe Colangeli,
dem folgende Reate zur Last kamen:

- 1) Hatte er die Antikriegel privatim für die
Ausfertigung von Acten verwendet, womit er
Reliquien, die er zu dessen vorab, als echte be-
glaubigte, und die Siegel zu gleichem Zweck auch
seinem Geschäftsfreunde Vincenzo Campodonico
geliehen;
- 2) von den amtlich contrasignirten Authentiken
hatte er sich von mancherlei Wegen einige angeeignet
und zu Privatpeculationen verwendet;
- 3) ganz falsche und gar nicht existirende Reli-
quien, z. B. Gebeine vom heil. Georg, gab er für
echte her, und zu denselben Authentiken, die auch
wieder für ganz andere Gegenstände waren abge-
faßt worden;
- 4) für solche Reliquien ließ er sich dann be-
zahlen, und zuletzt;
- 5) wies alle Zeichen darauf, daß er einen
anonymen Brief gegen den Custos der römischen
Reliquienkammer verfaßt habe.

Der Verlauf der Untersuchung ergab außerdem
noch weitere Details. Ein gewisser Vincenzo Cam-
podonico hatte ein sehr einträgliches Reliquien-
Geschäft, das er allen Fremden in angelegent-
licher Weise anpries. Eine Hauptsache war ihm
die Anfertigung ganzer heiliger Leiber. Zu diesem
Zweck verwendete er sich aus seinem in einem
Malerstube befindlichen „unqualificirbaren“ Re-
liquienshop kleine Zusammenstellungen von Theilen
der verschiedenen Körpertheile eines Heiligen,
setzte darauf falsche, d. h. von ihm geschriebene
Namen und nachgemachte Sempel, und ließ die-
selben in ein Kästchen von sehr alterthümlichem
Aussehen legen, so daß es schien, als ob von
einem eintrags ganz in Stand zerfallenen heiligen
Leib hier alle Körpertheile vertreten seien. Diese
Kästchen ließ er sich dann authentifiziren und legte
sie in Wachsmodelle, welche er von einem Model-
leur sich machen ließ und welche die Figur des
begehrten Heiligen hatten. Solche heilige Leiber
verkaufte er mit Hilfe seiner Freunde, eines Mit-
glieds aus dem Jesuitenorden, P. Benoit, und
eines Abtes aus dem Minoritenorden, P. Rembert,
nach Frankreich und anderswohin, bis nach Ca-
nada, um den Preis von 140 Scuti.

Rechnlich, nur in weniger großartigem Maßstab,
trieb es auch sein Bruder, Giuseppe Campodonico.
Das Ergebnis der Untersuchung und der ganzen
Verhandlung war für Colangeli ein Jahr Ge-
fängniß; von den drei Andern aber geschah keine
weitere Erwähnung. Weil aber, wie es scheint
absichtlich, im Urtheilspruch der Grund, worauf
die Strafe sich gründete, nicht angegeben war,
ergriff der Avocat des Colangeli die Berufung,
und davon war die unglückliche Folge, daß
Pius IX. den Berichttheilen begnadigte
und somit jede weitere Untersuchung, die not-
wendig zur Berichtigung nicht nur des Vincenzo
Campodonico, sondern namentlich des Jesuiten
Benoit hätte führen müssen, unmöglich machte.
Die Acten wurden versiegelt im geheimen Archiv
niedergelegt.

Als nach der Eröffnung dieser Archive die Be-
zeugungen diesen Proceß besprachen, richtete Colangeli
einen Brief an den Redacteur der in Rom er-
scheinenden Zeitschrift „La Capitale“, in der er
sich einerseits gegen die ihm gemachten Vorwürfe
verteidigte und andererseits das Verfahren der
Reliquien-erbsolgung von Seiten der Beamten
des römischen Reliquien-Shopes charakterisirte.
Mag auch hier Vieles der Leidenschaftlichkeit des
Angeklagten aufgerechnet werden, so scheint doch
vom Ersten bis zum Letzten, trotz der entgegen-
stehenden Gesetze, das Ganze als ein sehr einträ-
gliches Geschäft betrieben zu werden, und gerade
dieses Geschäft werden hier Thatsachen
vorgelassen, die, wenn sie auch bloß halb
wahr sind, doch beweisen, daß von ihm dieses
„Geschäft“ nicht bloß sehr schmerzhaft, sondern
mitunter auch sehr offen betrieben wird.
(Allg. Ztg.)

Verschiedenes.

Wie Bismarck die Frankfurterinnen
singt, erzählt ein Correspondent der „N. F. P.“
also: Fürst Bismarck ließ eines schönen Morgens
im holländischen Monat Mai 1871 in den Wäsen
Schwan zu Frankfurt a. M. den Barbier kom-
men und sich einfach das Haar schneiden. Weiter
nichts. Aber heute tragen Frankfurter Damen
ganz, ganz bünne graubloude Bismarck-Pöckchen
im Rebaillon — und sie lassen sich im schlimmsten
Falle für den deutschen Reichskanzler von dem
Gatten schneiden oder werfen dem Treulichsten das
goldene Ringlein vor die Füße, wenn er mal
nicht so will wie — Bismarck! Durch kleine,
unheimbare Mittel Großes erreichen — das
macht den wahrhaften Diplomaten.
— In einer kleinen Stadt Belgiens ließ ein
alter Liberaler, welcher aus Anlaß des Papst-
jubelums sein Haus nur mit Widerwillen und
speciell auf Wunsch seiner Frau decorirt hatte,
doch oben unter dem Dache, fern von den Blicken
seiner würdigen Gemahlin, ein Transparenz an-
bringen mit der originalen Inschrift: „Nicht ich
habe illuminirt, sondern meine Frau.“

Leipziger Börsen-Course am 4. Juli 1871. Course im 30 Thaler-Fuss.

Table with multiple columns listing various financial instruments, stock prices, and exchange rates. Includes sections for 'Wechsel auf auswärtige Plätze', 'Leipziger Obligationen', 'Eisenb.-Actien', 'Industrie-Actien', 'Eisenb.-Prior.-Oblig.', 'Magdeburg-L. Fr.-A.', and 'Bank- u. Cred.-Anst.'.

Leipziger Dampf-Waschanstalt, 20 Staundörfschen 20. Nachdem die seit mehreren Jahren hier bestehende... in meinen Besitz übergegangen, erlaube mir, solche zu recht fleißiger Benutzung zu empfehlen.

E. Rauschenbach. Das Diana-Bad, Lange Str. Nr. 45, empfiehlt seine schönen Röm.-irischen, Kiefernadel-, Zool- u. Kräuter-Dampf-Bäder...

Badeanstalt, Flossplatz 29, in Schimmels Gut. Zur gefälligen Beachtung bemerke ich hiermit, daß auch bei höherem Wasserstand Kinder, Damen u. Herren fort baden können.

Herrn Emil Stuck in Leipzig. Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich selbständiges Commissionlager meiner Baubedarfs- u. Holzleisten-Fabrik...

Gustav Hock. Auf Obiges Bezug nehmend, empfehle ich den Herren Baumeistern, Tischlern, Verputzern, Tapezierern etc. Lager aller Sorten: Kehlleisten, Fußleisten, Kolladenstäbe, fertiger Verkleidungen, Bettstellen und Bilder-Rahmen...

Carl Kautzsch. Prämien. Bogelschießen, Verlosungen u. dergl. in reichster Auswahl zu den billigsten Preisen bei...

Nähmaschinen. jeder Construction für Familien und Gewerbetreibende, Wheeler und Wilson, Singer, Grover und Baker etc. in vorzüglicher Qualität...

Gewalzte eiserne Träger. in verschiedenen Profilen und Längen, so wie alte Eisenbahnschienen hält auf Lager die Eisenhandlung von C. A. Geier in Leipzig.

Flaschenzüge (Weston's Pat.) in verschiedenen Größen empfiehlt die Eisenhandlung von C. A. Geier in Leipzig.

Eiskisten und Eisschränke neuester Construction sind in allen Größen vorrätig in der Fabrik von Hornheim & Gerlach, Petersstraße 19, Mittelgebäude.

Um mit meinem Nest-Lager diesjähriger Frühjahrs- u. Sommer-Umhänge u. Jaquets, in Wolle und Seide, schnell zu räumen, empfehle ich solche zu bedeutend ermäßigten Preisen. Friedrich Weber, Grimma'sche Straße Nr. 37.

Unterkleider von Gesundheits-Krepp von Strahl-Siebenmann in Zofingen (Schweiz). Sie bestehen in Jacken, Beinkleidern, Leibbinden u. s. w. für Herren und Damen.

Rester! Kleiderstoffe! Billig! Doppel-Püster-Rester zu Kleidern u. Jaden Elle 3-4 fl., 1/2 br. Vopeline Rester Elle 3-4 fl. sowie feine Kleiderstoffe...

Pöhler & Jacob, Steinkohlen- und Coaks-Versand, Zwickau. Gardinenstoffe u. Halter empfiehlt in gr. Auswahl das Spiegel-, Bilderrahmen- u. Goldbleichgeschäft von H. H. Förster...

Meubles-Magazin von H. Erhardt,

Grimma'scher Steinweg, Tendners Haus, der Post vis à vis,
verkauft wegen Verlegung des Geschäftslocais im Laufe des Monats
Juli nach der Klosterstraße Nr. 15, neben der Leipziger Bank, sämtliche
Lagerbestände, um damit zu räumen, zu ermäßigten, zum Theil zu Ein-
kaufspreisen aus.

Sämmtliche Meubles von gewöhnlichen bis zu feinsten Sorten, be-
stehend in Kuchbaum, Mahagoni, Eiche u. s. w., sind von bekannter, vor-
züglicher Qualität und treten bei Abnahme größerer Posten besondere
Begünstigungen ein.

Besonderer Beachtung empfohlen werden etwas gedunkelte Mahagoni-
Meubles verschiedener Gattung, worunter besonders gepolsterte Canapés,
Polsterstühle und Fauteuils, sowie Rohr-Lehnstühle, Damen-Schreib-
tische u. s. w. sich befinden.

Das bisherige Geschäftslocal, sehr geeignet für Buchdrucker, Buchbinder
oder Buchbinder ist sofort oder später zu vermieten; zu erfragen daselbst.

Leipzig, im Juli 1871.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich Ihnen die Anzeige zu machen, daß ich die am hiesigen Plage unter
der Firma

Otto Kutschbach

seit einer Reihe von Jahren bestehende

Destillir-Anstalt, Likör-, Punsch-, Grog- und Limonaden-Essenzen-Fabrik

nach dem Ableben meines Schwagers und Aßoci's Herrn August Otto Kutschbach mit allen
Rechten übernommen habe und in bisheriger Weise unter der alten Firma fortführen werde.

Für das der Firma bisher zu Theil gewordene ehrende Vertrauen und Wohlwollen bestens
dankend, bitte ich, ihr dasselbe auch ferner erhalten zu wollen, und empfehle mich Ihnen
hochachtungsvoll

Adolf Fickenwirth.

Verkaufslocal: Grimma'scher Steinweg Nr. 47.

Corsettes

empfehlte in großer Auswahl billigst
Walter Naumann, Ecke der Schloßgasse.

Kohlenhandlung Nr. 28 Elisenstraße Nr. 28

empfehlte beste
Zwickauer Weichsteinkohle
in ganzen, halben und Viertelcentnern, sowie in
Scheffeln und kleinerem Verkauf. A. Helmert.

Portland- und Roman-Cemente

empfehlte in feinsten Waare
Julius Meissner, Leipzig.

Altenburger Granulat sowie Portland-Cement ist fortwährend frisch zu haben Braustraße Nr. 3 bei Louis Ziegler.

Täglich frisch gebrannte Kaffees à 10, 12, 13, 14, 15 % empfehlte in vorzüglichen Qualitäten Otto Pfugbeil, Ranstädter Steinweg Nr. 11.

Frischer Maitrank. Ale vom Fass. Ale vom Fass.

Astrach. u. Domburger Caviar, geräuch. Rhein-
und Weser-Fisch, Koll. und Gölle-Kal, neue
Isländer u. Matjes-Seringe, Lübeburger, Rhein- u.
Elbinger Neumannen, Bratlinge in Butter, Kapern,
Nordseetrabben in Maibutter als delicates Frühstück.
J. A. Nürnberg Nachf., Markt 7,
Wein- und Frühstückstube.
Nächsten Donnerstag Jungbier
à Kanne 8 S
Neue Straße Nr. 13.

100 Centner, auch noch mehr gute weiße Speisekartoffeln hat zu verkaufen Heinrich Jünger in Köfen, Getreidehändler.

Beste große saure Gurken hat noch abzulassen J. C. Barby, Calbe a Saale.

Neue saure Gurken, Ragob. Sauerkohl, Preißelbeeren, mit und ohne Zucker empfiehlt G. F. Fischer, Grimm. Steinweg 52.

Neue Isländer und Matjes-Seringe in erneuerter Zusendung empfiehlt Louis Apitzsch, Grimm. Steinweg.

Verkäufe.

Ein schönes Hansgrundstück, villaähnlich,
mit Stallung, Remise u. sehr großem, herrlichen
Garten, ganz nahe Leipzig, Preis 9000 \mathfrak{M} . An-
zahlung gering, bin ich zu verkaufen beauftragt.
Thomasbuchhof Nr. 7, 1. Et. F. W. Krüger.

Häuser u. Geschäfte

aller Art zu verkaufen. Nachweis unentgeltlich.
Böttich & Dittner, Burgstraße 7.

Verkauf einer Schmiede.

Wegen Kränklichkeit des jetzigen Besitzers soll
ein an der Hauptstraße gelegenes, gut gebautes
Wohnhaus nebst geräumigen Hintergebäuden, worin
seit vielen Jahren das Schmiedehandwerk mit be-
deutender Kundschafft betrieben wird, mit sämmtl.
Werkzeugen und Vorräthen für 10,000 \mathfrak{M} bei
2000 \mathfrak{M} Anzahlung verkauft werden. Dasselbe
würde sich wegen seiner vorzögl. Lage auch zu jedem
andern Geschäft eignen. Näheres durch den
Ingenieur Drn. C. Förster in Nordhausen.

Einzug in Dresden.

Numerirte Plätze auf der Victoria-
Tribüne, Pirnaischer Platz, auf der Kaiser-
Tribüne, Baugner Platz, und Königs-Tri-
büne, Baugner Platz, hat Auftrag zu vergeben
bis Donnerstag den 6. Juli Nachmittags 4 Uhr
Eduard Ludwig, Hotel de Russie.

Ein vorzügliches Pianino

steht preiswerth zu verkaufen Elsterstr. 44, 2. Et.
Ein nobles Salon-Piano ist unter Ga-
rantie preiswerth zu verk. Universitätsstraße 16, I.

Zu verk. oder verm. sind billig gute Pianinos,
Füllgel u. Pianoforte Gr. Fleischerstraße 17, II.
Zu verkaufen eine Ackerpflanz, 1 1/2 Elle
hoch, 1 Elle breit mit 10 Blättern
Gohlis, Röderstraße Straße 28.

Eine Auswahl getr., richtig
gehende Cylinder-Uhren sind
à St. v. 4 \mathfrak{M} an zu verk. Brühl 36, I.

Barège, grau, ist billig zu verkaufen
Sternwartenstr. 15. Pauline Woldau.
dgl. neue Bettfedern sowie Strohh-
säcke u. Watropfen in groß Ausw.
bill. Nicolaisstr. 31, Hof quers. II.

Federbetten.
Alle Sorten Bettfedern,
Stroh- und Federmatratzen,
Bettstellen empfiehlt billigst
F. Aug. Heine, Nicolaisstraße 13, 3. Et.

Billige Meubles!

Ganze Ausstattungen, so wie einzelne Stücke in
Kuchbaum und Mahagoni, auch eine große Auswahl
Spiegel sind zu verkaufen Centralballe part.

Ein sehr schöner Spieltisch von Ebenholz mit
eingelegeten Blumen und Vergoldung, Meisterstück
der Kunstschlerei und Lotteriegewinn, steht zum
Verkauf Kreuzstr. 11 e, 1 Tr. v. 1-6 U. Radm.

Fische und Stühle,

durabel und noch wie neu, sind billig zu verkaufen.
Näheres Burgstraße 7, 1. Et. r., im Comptoir.

Zu verkaufen sind 9 Stück gepolsterte
Lederbänke Gerberstraße Nr. 17.
Ein Mahagoni-Sopha mit Eisen-Gestelle ist
für 15 \mathfrak{M} zu verkaufen Markt 3, 1. Etage.

Billeg zu verkaufen ein fast neuer Secretair
Böttcherstraße Nr. 3, 4 Treppen.
Zu verkaufen 1 Commode, 1 kleine Ottomane,
1 Stuhl, Brod- und Kleiderdränke, Bettst., Wasch-
tische billig, Poststraße Schloßgasse 2, 2 Tr.

Zu verkaufen ist ein Sopha
Johannisstraße Nr. 38, 1. Tr.
Eine kleine legendre, gut gearbeitete
Dampfmachine mit Regulator, 1/2 Man-
neskraft, steht für 80 Thlr. zum Verkauf bei
B. Fischer, Chemnitz, Zimmerstraße 12, I.

Zu verkaufen 2 Communalgarbengewehre
Dörrienstraße 5, 3 Treppen.
Zu verkaufen ist billig ein großer feuerfester
Geldschrank, auch wird ein kleiner mit angenommen
Ritterstraße 42, 1. Etage.

Nützlich für Blätterinnen.

Eine Halbel-Freigasmachine, welche 20 \mathfrak{M} werth,
noch fast neu, wird für den Preis von 10 \mathfrak{M} ab-
gelassen Windmühlenstraße 28a beim Hausmann.

Ein Spiegel-Kestler,
1 1/2 Ellen hoch und 1 1/2 Ellen breit, zur Erhellung
dunkler Räume, ist billig zu verkaufen bei
F. Weber, Grimma'sche Straße 37.

Preiswürdig zu verkaufen ist ein Satz 15löthige
Billard-Bälle. Näheres beim Oberkellner in
Bogels Bierhaus.

Reichstraße 15, C. F. Gabriel's Comptoir
u. Geschäfts-Altenalien-Lager, große Auswahl, u. A.
2 feuerf. u. diebst. Cassa, Geld- u. Documentenschr.

Zu verkaufen
ein wenig gebrauchter completer Hausstand,
passend für junge Eheleute bürgerlichen Standes.
Auch können einzelne Stücke abgegeben werden.
Näheres Neumarkt Nr. 27, 4. Etage, von 11 bis
12 und von 3 bis 4 Uhr.

Eine Gemölde-Eingangstür nebst Laden und
Verschlusheisen zu verkaufen Hospitalstr. 6, part.

Ein großer Waarenschrank mit zwei
Schiebetüren und 12 Schubkästen steht
zum Verkaufe Inselstraße 16 parterre.

Zu verkaufen sind billig zwei große mit
Eisen und Zinkblech beschlagene Marktstufen
Weißstraße 45 in der Comptoir.

Schafvieh-Verkauf.

600 Weide-Dammeln,
150 junge Schafe, zur Zucht geeignet, und
45 englische Lämmer
treffen nächsten Sonnabend den 8. Juli zum Verkauf ein
Leipzig, Pfaffenwörder Hof.
C. L. Bethke.

Eine sauber gearbeitete Kiste, 4 Fuß hoch, 3 1/2 Fuß
lang, 2 1/2 Fuß tief, steht zum Verk. Kreuzstr. 11 e, I.

Zu verkaufen billig 1 gr. Kiste, 2 Federkoffer,
1 Commode. Fr. Wobius, Böttcherstr. 14.

Eine kleine Partie leere Kisten sind billig zu
verkaufen Petersstraße 41, 2 Treppen links.

Zu verkaufen sind 40 Centner Bandwollen
von Baumwollen-Ballen zu billigen Preisen, ein-
zeln oder im Ganzen, Ritterstraße 42, 1. Etage.

Eine fast neue starke Doppelbank ist zu ver-
kaufen Johannisstraße 37.

Zu verkaufen ein gr. u. ein kl. etz. Kestler
Turnerstr. 19, Hof links 1 Tr. Mitt. 12 1/2-2 U.

Zu verkaufen sind 3 Bottiche, passend
für Färbereien oder Waschanstalten, bei
C. S. Zitzmann, Brühl 48.

Billeg zu verkaufen 2 noch gute
Katrinenfässer, passend für
Maurer oder Gärtner, und eine Partie ange-
brochene Mauersteine.
Näheres Barfußgäßchen, Bierhalle.

Hunderte von Bettstellen, Brodtr., Waschtischen
stehen zu verkaufen Antonstr. 5 bei dem Tischler.

Zu verkaufen billig 1 Kinderwagen u. Stahl-
Bodentier, Wäschwanne, Wasserhähner, ein großer
Spiegel u. noch mehrere Gegenst. Kohlgartenstr. 1.

Ein Kinderwagen, fast neu, steht billig zum
Verkauf Petersstraße 24, im Hof 2 Tr. H. Dye.

Kutschwagenverkauf. Ein Landauer, ein
Fensterwagen, 2 Coupés, 1 Halbverbedter, 1 Brau-
und ein Paar Kutschgeschirre Tauscher Straße 8.

Zu verkaufen
ein vierräderiger Hand-Leiterwagen, eine Kohlen-
karre, ein Satz Kohlengefäße.
Elisenstraße 28 im Kohlengeschäft.

Deute treffen 30 Reit-, Wagen-
und Arbeitspferde ein und stehen
solche zum Verkauf bei
Hirschfeld, Weststraße 14.

Ein Pferd, schwarzbraun, schwerer Fische,
steht zum Verkauf bei Franke in Rödera.

Ein 1jähriger Siegenbock steht zu verkaufen
Lindenau, Weststraße 21.

Zu verkaufen ein junger ganz zahmer Hase
Königsstraße 15, 3 Treppen.

7 junge Hunde (Doggens) sind billig
abzulassen Rödera, Kohlgartenstr.

Zu verkaufen sind junge feine Damen-
hündchen Lehmann's Garten, 4. Haus, 4 Tr. r.

Kaufgesuche.

Ein Haus mit Hofraum oder Garten wird zu
kaufen gesucht in der Windmühlens-, Beiger-, Brau-
straße oder Postplatz. Adressen abzug. Ranstädter
Steinweg 80, Herrn Friedrich Rige.

Ein kleines Haus mit Garten wird
in der Umgegend Leipzigs von einem zahlungs-
fähigen Herrn zu kaufen gesucht durch
H. Loff, Ritterstraße 46, 2. Etage.

Eine frequente, anständige Restauration oder
Gasthaus wird von einem zahlungsfähigen, soliden
Mann bald zu kaufen oder zu pachten gesucht.
NB. Nur in guter Lage. Näheres erbeten in
Comm.-Geschäft v. Fr. Jähring, Neumarkt 15, I.

Ein- und Verkauf von Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Münzen, Treffen,

überhaupt werthvollen Sachen bei
Robert Mey,
Brühl Nr. 25, Stadt Eln.

Ein- und Verkauf von Uhren, Gold- und
Silberfachen, Betten, Wäsche und Kleidungsstücken,
Leibhansschneidern, Radauf gestattet, Binsen pro
Thaler 1 \mathfrak{M} , Schuhmachergäßchen 5, 1 Trepp.

werden alle gangbaren
Gegenstände, Wech-
selsachen, Lager- u. Leib-
hansschneidern zu höchsten
Preisen gekauft, Rückf. gestattet, Reichstr. 38, I.

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Beize
u. s. w. kauft zum höchsten Preis und erbetet
Adr. Petersstr. 30, Hof links 2 Tr. W. Sonntag.

Frauenhaare
kauft stets zum höchsten Preise
Adolf Heinrich, Friseur, Hohmanns Hof.
Menschenhaar kauft stets
Adolph Kröhl, Barfußgäßchen 8.

Bücher, Bilder, Delgemälde in größtem u. kleinerem
Quantum werden gekauft Neumarkt 34 b. Weh.

Meubles | ganze Wirthschaften, einzelne Stücke
Einkauf | C. F. Gabriel, Reichstraße 15.

Zu leihen gesucht werden drei Gebett gute Betten auf 6 bis 8 Monate von einer achtbaren Familie, wo sie sicher und gut gehalten werden.

Adressen sind unter G. S. No. 4. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu leihen gesucht werden sofort auf längere Zeit 2 Gebett gute Betten Adressen unter A. 70. abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht werden zwei Dreh-Rollen. Zu erfragen Karlstraße Restauration von Teichmann.

Zu kaufen gesucht wird eine geb. Kochmaschine mit thönernem Aufsatz Markt Nr. 6, 4 Treppen.

Gesucht ein geb. noch guter Papageibauer. Adressen erbittet man Dörrienstraße 5, 3 Tr.

Leere Ballons zu Petroleum werden sofort zu kaufen gesucht und bittet man Offerten mit Angabe der Stückzahl und des Preises niederzulegen bei Herrn Kaufmann Robert Böhme, Ritterstraße.

Gesucht wird für eine Gelähmte ein Fahrstuhl ins Zimmer Marktstraße Nr. 2, 2 Tr. rechts.

Altes Bettstroh kauft den gefüllten Strohsack für 1 Neugroschen die Nonnenmühle.

Auf Wunsch werden die Strohzüge abgeholt; dagegen bitte ich Marken als Garantie zu verlangen, so wie Unzuverlässigkeiten des Personals sofort zu melden.

Strohverkauf nach Bund und Hütte. Auf ein Landgut, verbunden mit einem vorzüglichen rentirenden gewerblichen Etablissement, im Werthe von ca. 25,000 fl., werden wegen Hypothekenregulierung 18,000 fl. zu 5% zu erster Hypothek zu leihen gesucht.

Geehrte Selbstdarleiber, welche gern gefunden sind, einem strebsamen, reichschaffenen jungen Manne an diesem durchaus rentablen Unternehmen hülfreich ihre Hand zu bieten, belieben gefl. Adr. sub P. S. 101 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht werden 300 Paar gutgehaltene Messer und Gabeln, desgl. 300 Stück gebrauchte, in gutem Zustand befindliche neuflüßere Eßlöffel. Adr. unter P. P. werden durch das Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, befördert.

20 Thlr. werden für kurze Zeit zu borgen gesucht. Gesicherte Rückzahlung in monatl. Raten oder binnen 3 Monaten. Offerten sub H. J. 835. durch die Expedition dieses Blattes.

Eine anständige Frau bittet einen edelgesinnten Herrn um ein Darlehn von 25 fl. auf vierteljährliche Zurückzahlung. Adressen bittet man unter N. N. 112 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Dringende Bitte! Eine junge Dame bittet einen edelthunenden Herrn um ein Darlehn von 60 fl. gegen sichere Rückzahlung. Werthe Adressen bittet man in der Expedition d. Bl. unter E. B. 3 niederzulegen.

Eine alleinlebende Witwe bittet edle Herren der Damen um ein Darlehn von 40 fl. gegen Sicherheit auf 4 Wochen und wächtige Binsen. Werthe Adr. B. G. X. 800 poste rest. Leipzig.

Neeltes Vertraths-Gesuch. Ein anständiges gebildetes Mädchen von gutem Charakter und Sinn für häusliche, 38 Jahre alt, mit einem Vermögen von 1400 fl. wünscht sich mit einem anständigen Manne, welcher ein gutes Auskommen bieten kann, zu verheirathen, jedoch viel od. Geschäftsmann oder Beamter, wenn auch Wittwer, und möge man werthe Adr. in der Expedition d. Bl. unter Vertrauen gegen Vertrauen niederlegen.

Ein sehr gut bewachter Wittwer, Mitte 50er, gewandter Geschäftsmann, angenehme Persönlichkeit, Mann von Herz und Gemüth, würde einer achtbaren, kinderlosen, bemittelten Dame edlen Charakters im angemeßenen Alter gern die Hand bieten. Das Anzarte dieses Weges mag im Mangel anderer geeigneter Gelegenheit Entschuldigungsvergeben sein, und wollen deshalb auch die achtbaren Damen daran keinen Anstoß nehmen, da mehrere Annäherungen in delicater Weise eingeleitet sind. Gefällige Zuschriften werden unter I. R. 895 an die Herren Daasenstein & Vogler in Leipzig erbeten, Agenten aber nicht häuslich.

Ein Erwachsener wünscht täglich eine Stunde Unterricht in französischer Sprache u. Conversation zu nehmen. Offerten mit Angabe des Namens und der Bedingungen unter P. H. 30. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Mehrere langjährig geübte Gesangsfreunde beabsichtigen die Bildung eines gediegenen, gefälligen Sängerklosters, und suchen noch geliebte Teilnehmer, vorzugsweise I. Tenor und I. Bass.

Gef. Adressen mit Angabe der Stimmlage unter A. H. 2. sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Moderclub! Zur Bildung eines Moderclubs werden noch einige gebildete junge Leute gesucht. Gef. Adressen bittet man unter Chiffre R. 503 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Offene Stellen. Theilhaber-Gesuch. Zum Betriebe der Handmüllerei wird vom Besitzer einer leistungsfähigen Mühle ein Theilhaber gesucht, der bis zu 10,000 fl. disponirt. Derselbe darf nicht Müller sein. Offerten sub Mühle 10000. in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein an selbstständiges Arbeiten gewöhnter, in der Drogenbranche und Correspondenz bewandelter junger Mann wird zu engagiren gesucht. Offerten unter Chiffre L. M. H. 487. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein gewandter junger Mann wird als Commis für ein hiesiges Agentur-Geschäft gesucht. Qualifizierte Bewerber wollen ihre Offerten unter J. J. No. 10. poste restante einreichen.

Reisender-Gesuch. Ein gut eingeführtes Magdeburger Destillations-Geschäft sucht zum sofortigen Antritt einen tüchtigen Reisenden. Bewerber, welche mit Erfolg in dieser Branche gereist haben, wollen ihre Adressen unter Angabe von Referenzen sub A. B. I. franco poste restante Magdeburg befördern.

Ein im Wachsensack handiger Zeichner wird sof. gesucht. Goetjes, Bergmann & Co. in Reudnitz.

Einen Buchbinder-Gesellen sucht sofort Ad. Schmidt, Petersstr. Nr. 46.

Tischlergesellen, welche für Buchbinderarbeiten gearbeitet haben, finden bei gutem Lohn dauernde Arbeit Poststraße Nr. 2 in der Tischlerei.

Tischlergesellen, gute Bauarbeiter, erhalten Arbeit in der Tischlerwerkstatt Humboldtstraße.

Ein Tischlergeselle erhält Arbeit bei Fischer, Zimmerstraße Nr. 1.

Einen tüchtigen Mechaniker und einen Lehrling sucht Th. Ehrmann, Hofsplatz 28.

Gesucht wird ein Schlosser auf Tafelwaagen Wiesenstraße Nr. 12. W. Jenzsch.

Maschinenschlosser, welche ihre Tüchtigkeit durch Zeugnisse belegen können, finden dauernde Beschäftigung bei Goetjes, Bergmann & Co., Reudnitz.

Ein tüchtiger Schlossergeselle kann Arbeit erhalten Reudnitz, kurze Straße Nr. 18.

Gesucht werden tüchtige Schlossergesellen u. zwei kräft. gewandte Handarbeiter. Gutw. Fr. Rosenthal.

Ein Maler und Lackirer wird gesucht bei guter und ausdauernder Arbeit. Zu erfragen bei Herrn Hessmann, Lühnowstraße Nr. 14.

Maler-Gesellen sucht sofort W. Bringezu, Auenstraße Nr. 4.

Einen Oelfarbenstreicher, zugleich etwas Holzmaler, sucht gegen guten Lohn und dauernde Arbeit Friedr. Köppling, Lackirer, Göthen, Halleische Vorstadt Nr. 65.

Ein tüchtiger Schieferdecker-Geselle wird bei gutem Lohn auf auswärtige Baue sofort gesucht bei B. Ziebert, Schieferdeckermeister, Schletterstraße Nr. 10.

Gesucht wird ein Geschäftsführer von einer Schuhmachers-Witwe, der das Zuschneiden versteht. Zu erfragen Kleine Windmühlgasse 11 beim Hausmann.

Gesucht wird bei gutem Lohn ein geübter Bildhauer oder Bildhauerin Feustsch Nr. 65.

Zwei ordentliche Burschen finden als Steinbruderlehrlinge sofort Unterkommen bei Oscar Fürstmann, Kleine Funkenburg.

Einen Lehrling in der Buchbinderlei sucht W. H. Müller, Hainstraße 31.

Kellner-Gesuch. Ich suche sofort einen gewandten und fleißigen Kellner bei gutem Salair. Ernst Vetter.

Gesucht wird zum 15. Juli ein junger Kellner, welcher gute Zeugnisse hat, bei Lindhold im Tiger, Brühl 52.

Gesucht 3 Kellner, 5 Kellnerburschen (sehr gute Stelle), 6 Burschen, 5 Knechte Ritterstraße 2, I.

Gesucht wird ein gewandter Kellner mit guten Zeugnissen Wintergartenstraße Nr. 11. L. Hoffmann's Restauration.

Kellner, Kellnerburschen und Hausburschen sucht F. Schimpf Plagwitz Straße 3, Schreiberstraße.

Gesucht 2 Rest.-Kellner, 1 Kellner in ein Café und 1 Kegelbursche. Näheres Nicolaistraße Nr. 6.

Ein ehrlicher und gewandter, nur mit sehr guten Zeugnissen versehenen junger Kellner, 17 oder 18 Jahre alt, findet sehr gute Stellung. Adressen unter A. P. durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird sofort ein tüchtiger, nicht arbeitsscheuender Restaurations-Kellner Bayerischer Babubof.

Gesucht: 1 Verwalter, 1 Kellner, 1 Gartenb., 2 Kellnerb., 3 Knechte durch A. Hoff, Ritterstraße 40.

Ein unverheiratheter junger Mensch, am liebsten Tischler, welcher gut Reubles polirt, findet sofort Stellung als Markthelfer in der Reubles-handlung Grimma'scher Steinweg 61.

Gesucht werden 2 unbescholtene kräftige Markthelfer, welche schon im Eisengeschäft gewesen sind. Zu melden bei C. A. Seier, Blumenberg.

Gesucht wird ein solider Mann, der das Colportieren versteht. Adressen unter K. H. 7. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein kräftiger junger Mann von 18-20 Jahren, möglichst ein solcher, welcher schon in einer Flaschen-bierhandlung conditionirt, findet sofort Beschäftigung bei C. S. Canig, Eisenstraße 7, (Bier-Depot).

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein zuverlässiger Knecht Reudnitz, Capellengasse Nr. 6.

Gesucht wird ein Knecht zum Kohlenfahren u. kann sof. antreten bei Claus, Körnerstr. 15 b.

Gesucht 2 Arbeiter zum Schiefertragen bei F. J. Wiedmann, Weißstraße 41.

2 gute Kirschkpflücker werden gesucht Markt Nr. 6 in der Restauration Donnerstag den 6. Juli.

Gesucht wird ein gut empfohlener Kellnerbursche im Café Geßwein, Brühl 78.

2 Kellnerburschen werden gesucht im Gosenthal.

Gesucht wird zum 15. d. ein Bursche, welcher Lust hat Kellner zu werden. Köpplstraße 13 part.

Gesucht wird sofort ein kräftiger Bursche ins Jahrlohn. Zu melden von 12 bis 3 Uhr. Friedr. Höpfer, Johannigasse 10.

Gesucht wird, soviel anzutreten, ein Bursche von 14-16 J. Reudnitz, Seitenstraße 24, Restaur.

Ein Knabe von etwa 15 Jahren findet dauernde Beschäftigung in der Kuchelfabrik von Carl Georg Beyer, Inselstraße 19.

Gesucht wird ein Bursche Lindenstraße 6, III. Weger.

Ein Bursche von 14-16 J. wird zu leichter Arbeit u. zum Laufen gesucht Carlstr. 7, part. r.

Ein Laufbursche von 15-18 Jahren wird gesucht ins Jahrlohn Burgstraße 8, 3 Tr.

Einen Laufburschen sucht Theodor Marcus, Grimm. Straße 35.

Gesucht wird ein Laufbursche bei F. B. Schaal, Preußergäßchen 12.

Einen Laufburschen für die Werkstatt sucht C. Otto Wilhelm, Nicolaistraße 2.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Laufbursche. S. S. Co., Turnerstraße-Ed.

Ein Laufbursche wird sogleich gesucht W. H. Müller, Hainstraße 31.

Mädchen, welche im Nagenmachen, vorzüglich Pappstapeln, geübt sind, finden Arbeit bei M. Grundmann, vorm. Sast, Kuerbach Hof.

Die Frau, welche für ihre Tochter um Arbeit bei mir war, bitte ich, sich nochmals zu mir zu bemühen.

Gesucht wird eine Schneiderin, welche auf Maschinen nähen kann. Zu erst. Leibnizstr. 11 p.

Stepperinnen, auf Schuhmacher-Arbeit geübt, werden bei gutem Lohn gesucht Thomaskgäßchen 11, 1. Etage.

Ein Mädchen, geübt im Arbeiten mit Nähmaschinen für schwere Stoffe, kann Beschäftigung finden bei Julius Marx, Naucianum.

Für ein Wäsche-Geschäft einer kleineren Stadt der Provinz Hannover wird ein solides junges Mädchen gesucht, welches fertige Maschinen-Nähern ist. Kost und Logis im Hause. Offerten mit Gehaltsangabe sub H. V. 168 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Dresden.

Weihnäherinnen gegen hohen Lohn werden gesucht Petersstraße 30, Treppe C, 3 Treppen.

Gesucht werden geübte Weihnäherinnen Reichstraße Nr. 51, 1. Etage.

Eine geübte Weihnäherin als Vorarbeiterin für Nähmaschine wird bei anständiger Bezahlung gesucht Inselstraße Nr. 16, 1. Etage.

Gesucht werden Mädchen zu einer leichten lohn. Arbeit. Näheres Grimm. Str. 10, Hausband.

Gesucht wird sogleich eine recht geübte accurate Plätterin Carolinenstraße Nr. 26, part.

Ein junges Mädchen kann unter billigen Bedingungen das Schneidern gründlich lernen Friedrichstraße Nr. 9, rechts 1 Treppe.

Gesucht zum sofortigen Antritt ein Mädchen zum Bedienen der Gäste Hospitalstraße 37 part.

Köchin-Gesuch. Wegen Kränklichkeit der Hausfrau wird für eine feine Restauration in Halle eine perfecte Köchin gesucht. Näheres Sternwartenstraße 14, 2. Etage.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen zur Bedienung der Küche und häuslicher Arbeit sofort, 15. Juli oder 1. August Mansfelder Steinweg Nr. 5.

Gesucht 1 Kochmamsell, 2 Kellnerin. nach ausw., 2 Jungem. u. 2 Mädchen f. A. Magazing. 11, p.

Eine tüchtige Restaurationsköchin wird zum 1. August gesucht. Zu erfragen beim Herrn Reubler Städtler, Brühl 77.

Eine perfecte Köchin wird zum sofortigen Antritt gewünscht, doch müssen ihr gute Zeugnisse zur Seite stehen Rudolphstraße Nr. 1, part. r. rechts.

Gesucht sof. 1 Köchin bei hohem Lohn, Rittergut. Zu erfragen Elsterstraße 27, 5. part. r.

Jungemägde sowie mehrere Dienstmädchen sucht A. Hoff, Ritterstraße 46, 2. Etage.

Gesucht 2 f. Jungemägde, 2 perf. Köchinnen, 6 Mädchen für Küche und Haus. J. Sager, Markt Nr. 6, Hof 1 Tr.

Gesucht 1. August eine Jungfer, die schon conditionirt hat, Schützenstraße 7, 1 Tr. rechts.

Gesucht wird sogleich oder zum 15. ein nicht zu junges solides Stubenmädchen, das im Serviren und allen weiblichen Arbeiten bewandert ist. Nur Solche, die schon länger gedient und gute Zeugnisse aufzuweisen haben, können sich melden von 9-12 und 3-6 Carlstr. 4C, 1. Et.

Gesucht 1 Stubenm., 1 kräft. Mädch. f. Küche und Haus Grimm. Straße 26.

Gesucht wird zum 15. Juli ein ordentliches Mädchen für Küche und häusliche Arbeit Grimm. Steinweg 58, im Klempnergewölbe.

Gesucht wird zum 1. August ein ordentliches reinliches Mädchen für Küche u. häusliche Arbeit. Eidonienstraße 22, 2 Tr.

Damen,

welche eine Zeit lang in strenger Zurückgezogenheit zu leben wünschen, finden bei einer anständigen Witwe gute und gesunde Pflege unter strengster Discretion. Offerten sub H. T. 166 befördert die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Dresden.

Ein Erwachsener wünscht täglich eine Stunde Unterricht in französischer Sprache u. Conversation zu nehmen. Offerten mit Angabe des Namens und der Bedingungen unter P. H. 30. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein erwachsener wünscht täglich eine Stunde Unterricht in französischer Sprache u. Conversation zu nehmen. Offerten mit Angabe des Namens und der Bedingungen unter P. H. 30. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein erwachsener wünscht täglich eine Stunde Unterricht in französischer Sprache u. Conversation zu nehmen. Offerten mit Angabe des Namens und der Bedingungen unter P. H. 30. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein erwachsener wünscht täglich eine Stunde Unterricht in französischer Sprache u. Conversation zu nehmen. Offerten mit Angabe des Namens und der Bedingungen unter P. H. 30. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein erwachsener wünscht täglich eine Stunde Unterricht in französischer Sprache u. Conversation zu nehmen. Offerten mit Angabe des Namens und der Bedingungen unter P. H. 30. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.



Dienstmädchen-Gesuch.
Ein ordentliches, sauberes Mädchen, welches alle häuslichen Arbeiten verrichtet und in der Küche gut erfahren sein muß, wird von einer Herrschaft bei einem Lohn von 36 Thaler, bei guter Leistung mehr, gesucht. Zu melden Nonnenstraße Nr. 3, Plagwitz.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein ordentliches Mädchen von auswärtig für Küche und häusliche Arbeit Gerberstraße 17, Restauration.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit.
Zu melden Brühl 39 parterre.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen, 15-18 Jahre alt, für Hausarbeit Neufriedhof Nr. 13 part.

Ein junges Mädchen von 15-16 Jahren wird gesucht, Antritt d. 15. Juli. Zu erfragen Petersstraße 9, im Hofe 2 Treppen bei Frau Schilling.

Gesucht wird sofort ein ordentliches Dienstmädchen. Zu melden mit Buch N. Windmühlengasse Nr. 13 bei Fr. Zimmermann.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein junges ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit Petersstraße 16, 2 Treppen.

Eine sol. Person in gesetzten Jahren wird zum sofortigen Antritt gesucht. Näheres Lehmanns Garten 2r part.

Ein solides, ordentliches und fleißiges Dienstmädchen wird für 1. August gesucht. Näheres Auskunft erteilt Fräulein Anguste Wühl im Seisen-geschäft Gr. Feuerzettel am Neumarkt, Hausband.

Gesucht wird sofort ein fleißiges braves Dienstmädchen bei gutem Lohn Hospitalstraße 11a.

Gesucht wird zum 15. Juli ein fleißiges, ordentliches Dienstmädchen, welches waschen u. nähen kann Halle'sche Straße Nr. 6, 3. Etage.

Gesucht wird ein ordentliches Dienstmädchen Kleine Burggasse Nr. 1, 1. Etage.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen wird jetzt oder später gesucht, Diana-Bad. Zu melden Lange Straße 4.

Ein reinliches fleißiges Mädchen für Alles wird sofort oder zum 15. d. gesucht. Zu melden früh von 10 Uhr an Frankfurter Straße 33, 3 Tr. 1.

Gesucht wird zum 1. August ein kräftiges Mädchen von 18-20 Jahren und mit guten Attesten versehen, am liebsten das schon in einer Restauration gewesen. Zu erfahren bei Schreyer, Königplatz- und Nähmaschinen-Gesellschaft.

Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit und zur Wartung eines Kindes gesucht im Schillerhöfchen zu Soblis.

Gesucht wird ein Mädchen von 15-17 Jahren für häusl. Arbeit u. Kinder-Neudnig, Gemeindeftr. 7, 1 Tr.

Gesucht wird sofort oder zum 15. d. M. ein Mädchen für Kinder und Hausarbeit. Mit Buch zu melden Eisenstraße Nr. 14 parterre.

Gesucht wird ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeiten Seitenstraße Nr. 2, 2 Treppen.

Ein junges anständiges Mädchen wird für den Nachmittag für ein Kind gesucht Körnerstraße Nr. 9, 1. links.

Ein Mädchen zur Aufwartung für die Kinder wird gesucht Weststraße Nr. 17, 3. Etage.

Aufwartung für eine Frühstunde w. gesucht Hobe Straße 37, 3. Etage links.

Gesucht wird ein junges Mädchen zur Aufwartung in Frühstunden Reichstraße 51, 1. Et.

Eine Aufwartung wird gesucht in den Vormittagstunden, Petersstraße 28, 4 Treppen.

Gesucht wird eine reinliche Aufwärterin für den ganzen Tag, welche in der Küche bewandert ist. Zu melden von 10 Uhr bei E. Thomas, Fleißengasse 15.

Gesucht wird eine Aufwartung in den Frühstunden Reichstraße Nr. 34, 4 Treppen.

Gesucht wird zum sofort. Antritt eine milchreiche gesunde Amme Neudnig, Gemeindeftr. 28, 1.

Stellegefuhr.

Stelle-Gesuch für einen Techniker.

Ein verheirateter Techniker, welcher durch den Feldzug seine Stelle eingebüßt, sucht eine dauernde Stellung als Werkführer, Buchhalter oder Verwaltung in irgend einer Fabrik. Derselbe hat mehrere Jahre Chemie studiert und ist im Zeichnen und der Buchführung bewandert.

Gefällige Offerten nimmt die Expedition dieses Blattes unter F. M. 761 gütlich in Empfang.

Ein praktisch u. theoretisch gebildeter Maschinenbauer - militärfrei - mit der Buchführung, so wie allen anderen kaufmännischen Comptoir-Arbeiten vollständig vertraut, seit circa 8 Jahren Buchhalter einer Maschinenfabrik, sucht Stellung in einer Maschinenfabrik, Dreherei, Brennerei, Dandelmühle oder sonst. Fabrikgeschäft, als Buchhalter oder Reisender. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Gef. Offerten unter H. W. nimmt das Annoncen-Bureau von Eugen Fort, Leipzig, entgegen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Kaufmann, mit der dopp. Buchführung vertraut und im Besitz guter Zeugnisse sowie Empfehlungen sucht zum möglichst sofortigen Antritt Engagement für Comptoir, Reise oder Lager, gleichviel welcher Branche. Gefällige Offerten unter A. Z. 10 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, 24 Jahre alt, Holländer, bekannt mit der deutschen, französl. und holländ. Sprache, sucht eine Stelle als Commis oder Correspondent in dem Manufacturfach. Adressen sub V. K. 100 durch die Expedition d. Bl.

Für Comptoir, Lager oder Reise.

gleichviel welcher Branche, sucht ein intelligenter junger Mann, bisher in der Colonialwaaren-, Drogen- und Spiritusbranche thätig, per August oder später möglichst dauernde Stellung. Offerten werden unter F. F. 11 23 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Kaufmann

von auswärtig, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht unter bescheidenen Ansprüchen hier eine Stelle. Adr. unter E. L. 1100 nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen.

Ein bestens empfohlener, solider und thätiger junger Mann, welcher seine Lehrzeit in einer hiesigen Colonialwaarenhandlung beendete, daselbst jetzt als Commis thätig ist, sucht, gestützt auf die besten Empfehlungen seines Prinzipals, unter bescheidenen Ansprüchen anderweitig Placement. Gefällige Offerten werden unter A. H. C. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Annonce.

10-15 Gratification Demjenigen, welcher einem mit allen Contorarbeiten vollkommen vertrauten Commis eine Contor- oder hiesige Lagerstelle verschafft. - Adressen sub M. 1165 werden höflichst in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann, flotter Detailist, gegenwärtig noch als solcher thätig, sucht, gestützt auf sehr gute Empfehlung, Engagement, gleichviel welcher Branche. Adressen bitte unter A. G. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch von 15 Jahren, welcher drei Jahre im Detail einer Drogen- u. Farber- nebst Materialwaaren-Handlung zur größten Zufriedenheit seines Herrn Prinzipals thätig war, sucht ähnliche Stellung. Gef. Offerten unter M. G. 11 300 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mann, 23 Jahre alt, welcher bisher als Expedient thätig war, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort Beschäftigung, gleichviel welcher Art. Werthe Offerten unter P. L. 11 12 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junger Mann, der englischen Sprache mächtig, in schriftlichen Arbeiten sowie im Rechnungswesen und Planzeichnen wohl bewandert, sucht baldige Stellung. Werthe Offerten sind unter L. S. 11 15 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein erfahrener Apotheker, früherer Besitzer, mit guten Zeugnissen und besten Referenzen sucht bald Stellung in einem Drogen-geschäfte oder einer chem. Fabrik. Gef. Offerten durch die Exped. d. Bl. unter H. H. 112.

Ein Maschinen-Schlosser, der mehrere Jahre als Maschinenmeister war und jetzt erst wieder hierher gekommen ist, sucht einen Plaz. Adr. unter S. M. 11 100. erbitet man in der Expedition d. Bl.

Ein Korbmacher-Geselle auf Gefell-, Rohr- und Schenarbeit sucht bis den 17. Juli eine Stelle. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Ein Herrschneider sucht Beschäftigung für ein Magazin, auch kann der Zuschnitt nach jedem Maße ausgeführt werden. Adressen bittet man unter M. M. 50 in Herrn Otto Klemm's Buchhandlung Universitätsstraße niederzulegen.

Ein herrschaftlicher Diener in gesetzten Jahren, welcher mehrere Jahre bei einer Herrschaft in Peltzig serviert hat, sucht Verhältnisse halber bis zum 15. Juli oder 1. August eine ähnliche Stelle. Gute Zeugnisse stehen ihm zur Seite. Geehrte Herrschaften werden gebeten, ihre Adressen unter K. M. 11 13 in der Expedition d. Bl. niederzul.

Ein gewissenhafter Mann in den 30er Jahren, gut empfohlen, gesund und kräftig, im Rechnen u. Schreiben kundig, durchaus Firmenkenntnisse besitzt, sucht unter bes. Anspr. Stelle als Cassenbote, Hausmann u. Werthe Adr. unter R. M. oder Näh. bei Frau Gleitsmann, Klosterz. 14, 1.

Ein junger Mann, 25 Jahre alt, als Oberjäger aus dem Kriege zurückgekehrt, sucht eine Stelle als Markthelfer. Die besten Zeugnisse stehen ihm zur Seite, auch würde sein früherer Principal gern die erwünschte Auskunft erteilen. Werthe Adr. bittet man Neumarkt 42, beim Hausmann niederzulegen.

Ein ordentl. Mann von auswärtig in reiferen Jahren sucht Stellung als Markthelfer oder Bureauclenker. Geehrte Herrschaften werden höflichst gebeten, auf dieses Gesuch zu achten und werthe Adressen unter W. Sch. in der Exp. d. Bl. niederzul.

Ein jezt aus dem Kriege zurückgekehrter Landwirthmann, tüchtiger Bäcker, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht Stellung als Markthelfer. Gefällige Adr. unter C. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird von anständigen, zuverlässigen Leuten ein Hausmannsposten. Werthe Adr. sind bei Fr. Kaufm. Aug. Kühn, Dorotheenstr. 6 abz.

Ein gesunder kräftiger Mann in den 30er Jahren sucht als Markthelfer oder Arbeiter ein Unterkommen und sucht sofort antreten. Werthe Adressen unter K. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein noch rüstiger, streng rechtlicher, gebildeter Mann sucht, gestützt auf die beste Empfehlung, irgend welche leichte Beschäftigung. Derselbe liegt weniger auf hohen Gehalt als auf gute Behandlung und bittet Adressen unter G. J. 11 9. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch, welcher mit Pferden umzugehen versteht und sich keiner Arbeit schent, sucht Stelle als Kutscher oder Markthelfer. Werthe Adressen unter O. B. 11 1 befördert die Expedition dieses Blattes.

Ein Sohn hiesiger achtbarer Eltern, der längere Zeit in einer Schreibmaterialwaaren-Handlung thätig war und dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht Stelle als Kaufbursche, Schreiber oder dergl. Adr. bittet man unter B. B. 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine junge Dame, welche jezt noch im Gesellsch. ist, sucht eingetretener Verhältnisse halber bis 1. August ein anderes Unterkommen als Verkäuferin, selbige ist im Schneidern sehr bewandert, versteht auch die Buchführung gut. Adresse erbitet man unter R. J. 100. poste restante Altenburg.

Ein gewandtes junges Mädchen, gut empf., im Rechnen u. Schreiben bew., sucht unter bescheidenen Ansprüchen in einem Geschäft als Verkäuferin Stellung d. H. Loff, Ritterstraße 46, 2. Etage.

Herrschaften empf. Verkauf, tüchtige Mädchen f. Küche u. Haus zc. Vermittl. Compt. Grimm. Str. 20.

Eine tücht. sehr gewandte Verkäuferin sucht Stelle L. Friedrich, Ritterstraße 2.

Ein junges gebildetes Mädchen sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Werthe Adressen bei Herrn Hofmann, Reichstr. 33, Gew., niederzul.

Ein anst. Mädchen aus Thüringen sucht sofort als Verkäuferin oder Stubenmädchen Con-dition. Zu erfahren Friedrichstraße Nr. 6.

Eine Frau, gut geübt auf Knaben-Garderobe, sucht Beschäftigung. Adressen bitte unter B. 5 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Eine Dame, welche im Zuschneiden u. Fertigen von Damenkleidern u. Confectionen außerordentliche Sachkenntniße besitzt, sucht für ein Geschäft oder Herrschaften zu arbeiten. Näheres Barfuß-gäßchen Nr. 5 im Seifengeschäft.

Reiz-Arbeiten jeder Art für Nähmaschine

werden gesucht unter Zusicherung prompter und billiger Ausführung. Gefällige Adr. erbitte unter E. M. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein anst. Mädchen, welches gut näht, wünscht noch einige Tage der Woche zu besetzen. Adressen poste restante M. L. 20.

Ein Mädchen von auswärtig, im Nähen und Sticken bewandert, sucht Stellung als Arbeiterin, am liebsten in einem Nähgeschäft. Werthe Adr. beliebe man unter J. 11 5. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine in der feinen Bäckerei geübte Plätterin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Adressen Hospitalstraße Nr. 35 in der Restauration.

Eine geübte Plätterin sucht noch einige Tage zu besetzen. Magazingasse Nr. 2, 1 Treppe.

Ein junges gebildetes Mädchen, 17 Jahre alt, aus einer Detonomeleirwirtschaft, sucht Unterkommen auf einem Landgut, die Detonomeleirwirtschaft gründlich zu erlernen. Adressen bittet man unter A. E. 11 110 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine junge perfecte bestempfohlene Köchin sucht Stellung sof. durch F. Schimpf, Plagw. Str. 3.

1 Köchin, 1 geschickte Jungem., 4 Jahre in Stelle, suchen 15. d. ob. 1. Aug. Dienst. Eisenstr. 27, 5. p.

Eine Köchin und 1 Mädchen für Alles, 2 Jahre in Stelle, suchen Dienst Magazingasse 11, part.

Eine Köchin in gesetzten Jahren sucht sofort oder 15. bis 1. Dienst. Zu erfragen Petersstraße Nr. 3 im Bäderladen.

Wirthschafterinnen, Verkäuferinnen, Buffet-Waarenf. werden kostenfrei nachgewiesen d. H. Loff, Ritterstraße 46.

Ein nicht zu junges in den 20er Jahren stehendes gebildetes Mädchen sucht sofort ganz bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Wirthschafterin. Adr. bittet man Nicolaistraße 20, 11. links abzugeben.

Ein Wirthschafterin, perfect im Kochen und Schneidern, überhaupt in allen Arbeiten erfahren, sucht zum 1. August Stellung in Hotel oder Restauration. Näheres Bayerische Straße Nr. 1 parterre.

Als Wirthschafterin sucht sofort eine junge Wittwe Stellung nach auswärtig, welche sich keiner Arbeit schent, oder wünscht in irgend ein Geschäft einzutreten, um ein kleines Capital von 400 fl. gut jenseit anzulegen. Adressen bittet man Bayerische Straße Nr. 10, Restauration, niederzul.

Eine in mittleren Jahren stehende Dame sucht Stelle bei einem älteren Herrn als Wirthschafterin. Adressen bittet man unter K. 5. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges gebildetes Mädchen von auswärtig sucht in einer anständ. Familie zur Unterstützung der Hausfrau oder einzelnen Dame sofort oder 1. August ab Stellung. Geehrte Offerten bittet man Gerberstraße 55, 3 Tr. hoch niederzulegen.

Ein Mädchen in älteren Jahren sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit sofort oder 15. d. Monats, welches gute Atteste hat. Zu erfragen Petersstraße Nr. 16, 2 Treppen links.

Ein junges Mädchen, welches längere Zeit in Berlin als Stubenmädchen conditionirte und ihr Fach gründlich versteht, sucht, gestützt auf die besten Zeugnisse, Engagement. Näheres Bachhofplatz Nr. 6, 2. Etage links.

Ein anst. Mädchen von außerhalb, welches das Schneidern gründl. erlernt hat und das Zimmer-reinigen versteht, sucht Dienst per 15. d. Reichstr. 34 beim Hausmann.

Ein junges anständiges Mädchen aus Thüringen, welches im Nähen u. Nähen bewandert ist, sucht Stellung als Jungemagd oder Stubenmädchen. Adressen bittet man niederzulegen im Uhr-geschäft Thomastirchhof Nr. 3.

Ein solides Mädchen, das der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sucht zum 15. Juli oder 1. August Stelle. Zu erfragen Canalstraße Nr. 1 beim Hausmann.

Ein Mädchen, welches einer bürgerlichen Küche vorstehen kann und Hausarbeit übernimmt, sucht zum 1. August Dienst bei anständiger Herrschaft. Gute Zeugnisse stehen zur Seite und bittet man werthe Adr. niederzulegen Ritterstr. 40, II. vornh.

Ein Mädchen sucht Dienst f. Küche u. Hausarbeit. Zu erf. Reichstr. 14, 3. Et. im D. v. Frau Perl.

Ein ordentliches Mädchen, welches 6 Jahre bei einer Herrschaft war, sucht Stelle für Küche u. häusl. Arbeit. Näh. Carolinenstr. 8, Garten, part.

Ein anst. Mädchen sucht zum 15. Juli eine Stelle für Küche und häusl. Arbeit. Adr. bittet man Neufriedhof Nr. 6 parterre abzugeben.

Ein ordentl. junges Mädchen sucht per 15. Juli oder 1. August Dienst für Küche u. häusl. Arbeit. Werthe Adr. bittet man unter M. K. 20 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein ordentl. Mädchen vom Lande, das schon hier gedient hat, sucht bis 15. Juli eine Stelle für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen Barfußgäßchen Nr. 5, 3 Treppen.

Ein Mädchen vom Lande sucht Dienst für Küche u. häusliche Arbeit zum 15. Juli oder 1. August. Zu erf. Grimma'sche Str. 12, 4 Tr. vornheraus.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht bis zum 1. August guten Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Gefällige Adressen beliebe man Brühl 57 beim Hausmann niederzulegen.

Ein anständiges, in gesetzten Jahren stehendes Mädchen sucht Stellung für Küche und häusliche Arbeit. Adressen unter A. B. 11 21. sind in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Ein ordentl. Mädchen, welches längere Zeit bei anständigen Herrschaften war, sucht zum 1. August anderweitige Stelle für Küche und Hausarbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft Eisenstr. 36, 1.

Ein ordentl. fleißiges Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Königplatz 18, 2. Hof 1 Tr.

Ein anständiges Mädchen, 3 Jahre bei einer Herrschaft, sucht Stelle für Küche und Hausarbeit. J. Sager, Markt Nr. 6, 1 Treppe.

Ein fleißiges Mädchen sucht zum 15. d. ob. oder 1. August Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Georgenstraße Nr. 28, 1. Etage.

Ein Mädchen sucht Dienst für Küche u. häusliche Arbeit, im Nähen nicht unerfahren. Klein Fleischergasse 20, 2. Etage. Frau Claas.

Ein ordentliches Mädchen, welches 2 1/2 Jahre bei einer Herrschaft ist, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit zum 1. August. Zu erf. bei der Herrschaft im Seilergeschäft Markt Steinweg, 3 Villa.

Ein ordentl. Mädchen von auswärtig sucht Dienst für Küche u. häusl. Arbeit bei anständiger Herrschaft. Universitätsstraße Nr. 10, 2. Et. red. l.

Ein ordentliches reinliches Dienstmädchen, Alter 15 Jahre, sucht anderweit Dienst den 15. M. oder 1. August. Adr. bittet man im Cigarrengeschäft bei Fr. Diemede, Grimm. Steinweg, 53, niederzul.

Gesucht wird für ein junges Mädchen aus Thüringen j. 15. d. M. oder 1. Aug. ein Dienst, wo möglich bei einzelnen Leuten. Näheres Neumarkt 13, 3 Tr. oder d. d. Herrschaft Waldstr. 7, 1 Tr.

Ein junges Mädchen vom Lande, welches noch nicht gedient hat, sucht Dienst für 1-2 Kinder und leichte häusliche Arbeit zum 1. August. Zu erfragen Kleine Windmühlengasse Nr. 9 parterre.

Ein anst. Mädchen, welches 2 Jahre bei größern Kindern war, gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle Magazingasse Nr. 11 parterre.

Ein junges anst. Mädchen sucht Stelle für Kinder. Zu erfragen bei Frau Adolf, Hotel de Brusse, Hintergebäude rechts 3 Treppen.

Zwei sehr milchreiche Bauer-Ammen von 9 B., eine von 4 B. suchen Dienst. Markt 6, Hof 11.

Wirthgefuhr.

Zu mietzen oder zu kaufen gesucht wird ein Gärtchen nahe der innern Stadt. Adr. Markt Nr. 9, 4. Etage rechts.

Gesucht wird sofort eine Tischlerwerkstatt mit etwas Hofraum, in der Pflanze vom Reichplatz nach dem Bayer. Bahnhof. Adr. unter K. 206 durch die Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung, möglichst in südl. oder östlicher innerer Vorstadt, nicht über 1 Treppe, von 5-6 Zimmern, am liebsten mit Garten, bis zu 400 fl. wird sofort oder 1. Sept. zu mietzen gesucht. Adr. M. 11 10 in der Buchhlg. des Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, niederzulegen.

Verloren.

Eine silberne Spindel-Uhr mit neussilbernem Zerkel ist am 3. d. M. von Nachmittags 4 bis 7 Uhr Abends von einem Arbeiter verloren worden.

Ein Medaillon ist in der Restauration zu Abt- und Dorf gefunden worden und kann daselbst abgeholt werden.

Ein graufeld. Sonnenschirm ohne Griff ist am Sonntag Abend auf der Dresdner Bahn verloren gegangen.

Eine Brille in Stahlgestell, in einem Pappfuteral mit dem Namen Taubert, ist verloren worden auf dem Wege von der Danubius-Station auf der Schillerstraße über den Königsplatz, Große Windmühlentstr., Emilienstr. bis zu Nr. 8. Abzug. 20 Pf. Belohn. im genannten Hause 2 Tr. hoch, links.

Ein Notizbuch ist verloren gegangen mit Briefen und Notizen nebst Brille. Abzugeben g. Belohnung Petersstraße Nr. 15 bei Jacob.

Entlaufen ist ein großer Jaghund, Farbe gelb, schwarze Schnauze und Augen, weiße Vorderfüße und weiße Brust, auf den Namen Schwärzler hörend. Abzugeben gegen gute Belohnung Sülzstr. unterm Theils Nr. 94.

Verlaufen hat sich Freitag Abend am Königsplatz ein großer schwarzer geschnoreter Jaghund mit Steuerzeichen des Gerichtsamts Leipzig I. Gegen Dank, angemessene Belohnung u. Erstattung der Futterkosten abzug, in der Städtischen Speiseanstalt.

Winnl. Canarienvogel fortgelozen. Gegen Belohnung abzug. Pfaffenwälder Straße 5, III.

Jugelaufen ist ein H. schwarzer Fudel. Abzugeben gegen Futterkosten Hofstr. 1 b. Hausmann.

Die Dames welche am Sonntag Abend 6 Uhr in Plagwitz, F. W. H. Straße, das Medaillon in Goldfassung gefunden, wird um Abgabe derselben gebeten Grimm. Straße 31, I., Leipzig.

Bertha Höpfer aus Dresden wird hiermit aufgefordert, ihre seit 1 Jahr verpändeten Gegenstände bis 15. Juli d. M. einzulösen, wo nicht, werden dieselben nach d. 15. Juli verkauft. H. Fischer.

Ich mache hiermit bekannt, meinem Sohn Felix Brendel nicht das Geringste zu borgen, indem ich nichts für ihn bezahle. Gustav Brendel.

Herrn Hauptcontroll.-Assistent Carl Michaels-Jacob bei seinem Weggange von Leipzig nach Leipzig ein herzlichtes Lebewohl von den Mitgliedern der Regelschule, „Vaterie Hering“ in Leipzig.

Da kommt Ihr nicht durch, heute Abend stehen fünfundsiebzig Mann hinter mir.

Turnerfeuerwehr.

Außerordentliche Hauptversammlung Mittwoch den 5. Juli a. e. Abends 8 Uhr in der Restauration, Rosenhalsgasse. Tagesordnung: Rechnungsablegung über Compagnie- und Unterstüßungs-Casse. Beschluß über Verwendung des Compagnie-Vermögens. Endgültige Festsetzung des Zeitpunkt der Auflösung.

Die Mitglieder werden zugleich hierdurch aufgefordert, alle Ausrüstungsgegenstände, die nicht ihr persönliches Eigentum sind, sofort an den Fourier Herrn Leonhardt, Schreiberstraße, abzugeben.

Leipziger Lehrer-Verein.

Donnerstag den 6. Juli 1/8 Uhr Sitzung in der Bodenbacher Bierhalle. Tagesordnung: Fortsetzung der Discussion über „die Synode und die Schule.“ Hierauf: Einige Sätze über Einführung des Sieben-Klassen-Systems in den Leipziger Volksschulen vom Der Vorstand.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Donnerstag: Grüne Erbsen mit Schöpfensfleisch, von 11-1 Uhr. Der Vorstand: Goetz.

Eine Abschiedsfeier.

„Zwanzig und etliche Männer, vorzüglich dem Schriftstellerstande angehörig, darunter aber auch mehrere Gelehrte, Künstler u. s. w., hatten sich am 1. Juli Abends im Saale des Hotel de Prusse zu dem solennen Festessen zusammengefunden, welches von Leipzig scheidenden früher „harmlos kleinmüthigen“, jetzt „literarisch rücksichtslosen“ Paul Lindau zu Ehren einiger seiner Freunde und mehrerer veranstaltet hatten.

Dem Scheidenden wurden von allen Seiten herzliche Zeichen der Theilnahme; man feierte in Lindau den liebenswürdigen Menschen und den streichen, auf dem Gebiete der Satire in der deutschen Literatur hervorragenden Schriftsteller, dessen Eigenschaften, welche ihn in Leipzig rasch beliebt gemacht und zu einem ehrenvollen Namen trugen haben. Man sprach lebhaftes Bedauern aus, daß hier durch und durch ehrliche, auch in seinem literarischen Wirken so wahr — Recht aus dem Leipziger Karypeneid schiede, und gab der Hoffnung Raum, daß er in Berlin einer Spinnne sich festsetzen und sein Netz um sich herumweben werde. Lindau erwiderte, indem er einen Blick auf die Zeit warf, die er in Leipzig verlebte, das Charakteristicum Leipzigs habe ihm nicht zu liegen gefehlt, daß es, wie seine andere Stadt Deutschlands, immer der Aufregung begehre. Das sei aber sehr gut und zeige von einem gesunden Körper, der Bewegung haben müsse. Das geistig anregende und geistig angelegte Leipzig lebe hoch! Auch unser alter

Mida.

Briefe erhalten. Antwort brieflich. Herzl. Gruß. Es gratulirt Herrn Aufseher Schneider nebst Frau zur silbernen Hochzeit, Gott gebe, daß sie auch die goldene erleben mögen! Ein Freund aus der Ferne.

Die betr. Annonce: Billigste Beforgung aller Gewinne (Saronia, Dressd. Gew. Hallez.) isten vorhd. Ritterstr. 2, I. bitte z. beacht. v. Friedrich, Ritterstr. 2, I.

Männergesangverein.

Heute Abend 1/8 Uhr im bewußten Waldlocal.

Asträa.

Sonntag den 9. Juli Spaziergang nach Bölig (nicht Böinig) zu Herrn Kunzmann. Versammlung Betters' Garten, Peterssteinw. Abmarsch 2 Uhr.



Heute Mittwoch den 5. Juli Musik-Abend.

B. I. 1/8 Uhr Esche's Restauration.

Arbeiterbildungs-Verein. Heute Vortrag über Darwin. Fortsetzung.

HSPR. Gutsig im Heim.

Heute Abend 8 Uhr Club mit Damen in der Vereinsbrauerei, Zimmer links. D. V.

Palme. Heute Zusammenkunft bei Hrn. Schneemann, Dorotheenstraße.

Rose. Heute Thüringer Bahnhof.

„Alte Männer.“ Heute Mittwoch Abend 8 Uhr Generalversammlung im Clublocal.

Tagesordnung: Vespredung wegen des Sommerfestes. D. V.

Zum Kränzchen der Leipziger Schneidergehülfen

Sonntag den 9. Juli in Connewitz (gold. Krone) ladet alle Freunde und Collegen freundlich ein der Vorstand.

Verein ehrenvoll verabschiedeter Militairs! D. V.

Beilobte. Florentine Gunzinger Dr. med. Hermann Wendt. Grefeld. Im Juni 1871. Leipzig.

Richard Boeding Elise Boeding geb. Beck. Vermählte. Leipzig, Zweibrücken, 1. Juli.

Wilhelm Brüggemann Antonie Brüggemann geb. Schrödter. Vermählte. Neuschönefeld, den 2. Juli 1871.

Nach langen schweren Leiden verschied den 4. Juli Nachmittags 2 Uhr meine gute liebe Frau Christiane Carol. Zähme geb. Weller.

Dieses allen Freunden und Bekannten zur schuldigen Nachricht. Leipzig, Kirchberg, Dresden.

Die trauernden Hinterlassenen. Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittags 4 Uhr vom neuen Friedhof aus statt.

Heute Nachmittags 3 Uhr entschlief nach langen Leiden zu einem bessern Sein unsere theure Mutter Friederike Wilh. verw. Schleicher in ihrem 70. Lebensjahre, was, um stille Theilnahme bittend, hierbetruht anzeigen Leipzig, den 3. Juli 1871.

Die Hinterlassenen. Gestern Abend entschlief sanft nach kurzem Leiden unsere liebe Frau, Mutter und Schwiegermutter, Frau Johanne Christiane Anders geb. Reichmeister. Dies Freunden und Bekannten nur hierdurch zur Nachricht. Leipzig, den 4. Juli 1871.

J. G. Anders. Gestern Vormittag entschlief nach längeren Leiden unsere liebe Schwester, Tante und Schwägerin, Fräulein Henriette Wigleben, was Verwandten und Freunden hiermit angezeigt Leipzig, den 4. Juli 1871.

Moris Wigleben nebst Familie. Am gestrigen Abend erhielten wir aus Guenos-Ayres die betäubende Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder, der Kaufmann Bernhard Buck daselbst am 31. März nach kurzem Krankenlager dem gelben Fieber erlegen ist.

Verwandten und Freunden widmet diese Traueranzeige mit der Bitte um stille Theilnahme Dresden, am 3. Juli 1871.

die tiefbetrübte Familie Buck. Gestern früh starb nach langen und schweren Leiden mein Gehülfe August Herzberg.

Seiner gewissenhaften Pflichterfüllung werde ich stets ein ehrendes Andenken bewahren. Leipzig, den 4. Juli 1871.

W. Bernhardt. Die Beerdigung des Barbiers Herrn Aug. Herzberg findet morgen Nachmittags 4 Uhr vom städtischen Krankenhause aus statt. Die Herren Collegen und Freunde werden eingeladen, sich 1/2 1 Uhr in der Restauration zum Johanniethal zu versammeln.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin. Handels Bad in der Parthe. Temperatur des Wassers am 4. Juli 1871.

Schwimm-Anstalt: Temper. d. Wassers am 4. Juli 176.

gesucht und 101 Personen — nämlich 46 Länder, 54 sonstige Bundesangehörige und 1 Ausländer — sind unter die hiesigen Schutzverwandten aufgenommen worden.

Im II. Quartale 1871 wurden in hiesiger Stadt 436 Personen aufgenommen und zwar 140 als Bürger — 78 Inländer, 58 sonstige Bundesangehörige und 4 Ausländer (3 Oesterreicher und 1 Russe) gegen 103 in derselben Zeit des vorigen Jahres, mithin 37 mehr; und 296 als Schutzverwandte — 150 Inländer, 144 sonstige Bundesangehörige und 2 Ausländer.

Leipzig, 4. Juli. Zu der heute auf dem Rathhause abgehaltenen Vicitation, die Verpachtung der der Stadtgemeinde gehörigen nachstehenden beiden Feldpläne betreffend, hatten sich 4 Bieter eingefunden und wurde auf 21 Ader 190 □R. der Parzellen Nr. 2507-9 der Stadtst. an der Connewitzer Chaussee (ehemal. Turnfestplatz), von Herrn Jul. Jaeger ein Höchstgebot von 350 Thalern gethan, sodann auf 10 Ader 113 □R. der Parzelle Nr. 126 a des Flurbuchs für Probsthain an der Hofanlage der Stadtwasseranstalt wurde von Herrn Stein für Herrn Rittergutsbesitzer Rylins in Stüttertitz obem Theile ein Höchstgebot von 200 Thalern gethan.

Leipzig, 4. Juli. Auf der Le Dresdener Bahn treten von morgen nächsten Montag (einschließlich) folgende Beschränkungen ein. Es fallen auf der Linie (Nies) ein Leipziger Zug, welcher 12 Uhr 20 Minuten Nachmittags abgelassen werden pflegt (Ankunft in Dresden: 4

Leipzig, 4. Juli. Im vorigen Monat haben das hiesige Bürgerrecht 51 Personen — nämlich 33 Inländer und 18 sonstige Bundesangehörige, von denen 5 — 3 Preußen und 2 Bayern — das sächsische Unterthanenrecht erlangten — gewonnen und zwar: 2 Aerzte, 1 Baumeister, der Bevollmächtigte der Vereinsbrauerei (Bayer), 3 Buchhändler (2 Inländer und 1 Preuße), 1 Civil-Ingenieur (Preuße), 1 Grundstücksbesitzer (Preuße), 1 Händlerin mit Kurz- und Spielwaaren, 3 Hausbesitzer, 1 Inhaber einer Wasch-Anstalt, 11 Kaufleute (3 Inländer, 6 Preußen, 1 Bayer und 1 Badenfer), 1 Klempner (Preuße), 2 Lehrer an der I. Bürger- und an der I. Bezirksschule, 2 Lohnarbeiter (1 Preuße und 1 Bayer), 1 Naturheilkundiger (Preuße), 1 Photograph, 1 Productenhändler, 5 Restaurateure (3 Inländer und 2 Preußen), 1 Schlosser, 4 Schneider, 1 Schornsteinfeger, 1 Sprachlehrer, 1 Strumpfstricker, 1 Tapezierer, 1 Uhrmacher und 3 Vicualienhändler.

Außerdem haben 63 Personen — und zwar 38 Inländer, 22 sonstige Bundesangehörige und 3 Ausländer (Russen) — um Ertheilung des hiesigen Bürger- resp. Unterthanenrechts nach-

gestrichelt. Auf der Le Dresdener Bahn treten von morgen nächsten Montag (einschließlich) folgende Beschränkungen ein. Es fallen auf der Linie (Nies) ein Leipziger Zug, welcher 12 Uhr 20 Minuten Nachmittags abgelassen werden pflegt (Ankunft in Dresden: 4

gestrichelt. Auf der Le Dresdener Bahn treten von morgen nächsten Montag (einschließlich) folgende Beschränkungen ein. Es fallen auf der Linie (Nies) ein Leipziger Zug, welcher 12 Uhr 20 Minuten Nachmittags abgelassen werden pflegt (Ankunft in Dresden: 4

gestrichelt. Auf der Le Dresdener Bahn treten von morgen nächsten Montag (einschließlich) folgende Beschränkungen ein. Es fallen auf der Linie (Nies) ein Leipziger Zug, welcher 12 Uhr 20 Minuten Nachmittags abgelassen werden pflegt (Ankunft in Dresden: 4

gestrichelt. Auf der Le Dresdener Bahn treten von morgen nächsten Montag (einschließlich) folgende Beschränkungen ein. Es fallen auf der Linie (Nies) ein Leipziger Zug, welcher 12 Uhr 20 Minuten Nachmittags abgelassen werden pflegt (Ankunft in Dresden: 4

gestrichelt. Auf der Le Dresdener Bahn treten von morgen nächsten Montag (einschließlich) folgende Beschränkungen ein. Es fallen auf der Linie (Nies) ein Leipziger Zug, welcher 12 Uhr 20 Minuten Nachmittags abgelassen werden pflegt (Ankunft in Dresden: 4

gestrichelt. Auf der Le Dresdener Bahn treten von morgen nächsten Montag (einschließlich) folgende Beschränkungen ein. Es fallen auf der Linie (Nies) ein Leipziger Zug, welcher 12 Uhr 20 Minuten Nachmittags abgelassen werden pflegt (Ankunft in Dresden: 4

gestrichelt. Auf der Le Dresdener Bahn treten von morgen nächsten Montag (einschließlich) folgende Beschränkungen ein. Es fallen auf der Linie (Nies) ein Leipziger Zug, welcher 12 Uhr 20 Minuten Nachmittags abgelassen werden pflegt (Ankunft in Dresden: 4

gestrichelt. Auf der Le Dresdener Bahn treten von morgen nächsten Montag (einschließlich) folgende Beschränkungen ein. Es fallen auf der Linie (Nies) ein Leipziger Zug, welcher 12 Uhr 20 Minuten Nachmittags abgelassen werden pflegt (Ankunft in Dresden: 4

gestrichelt. Auf der Le Dresdener Bahn treten von morgen nächsten Montag (einschließlich) folgende Beschränkungen ein. Es fallen auf der Linie (Nies) ein Leipziger Zug, welcher 12 Uhr 20 Minuten Nachmittags abgelassen werden pflegt (Ankunft in Dresden: 4

gestrichelt. Auf der Le Dresdener Bahn treten von morgen nächsten Montag (einschließlich) folgende Beschränkungen ein. Es fallen auf der Linie (Nies) ein Leipziger Zug, welcher 12 Uhr 20 Minuten Nachmittags abgelassen werden pflegt (Ankunft in Dresden: 4

gestrichelt. Auf der Le Dresdener Bahn treten von morgen nächsten Montag (einschließlich) folgende Beschränkungen ein. Es fallen auf der Linie (Nies) ein Leipziger Zug, welcher 12 Uhr 20 Minuten Nachmittags abgelassen werden pflegt (Ankunft in Dresden: 4

gestrichelt. Auf der Le Dresdener Bahn treten von morgen nächsten Montag (einschließlich) folgende Beschränkungen ein. Es fallen auf der Linie (Nies) ein Leipziger Zug, welcher 12 Uhr 20 Minuten Nachmittags abgelassen werden pflegt (Ankunft in Dresden: 4

gestrichelt. Auf der Le Dresdener Bahn treten von morgen nächsten Montag (einschließlich) folgende Beschränkungen ein. Es fallen auf der Linie (Nies) ein Leipziger Zug, welcher 12 Uhr 20 Minuten Nachmittags abgelassen werden pflegt (Ankunft in Dresden: 4

gestrichelt. Auf der Le Dresdener Bahn treten von morgen nächsten Montag (einschließlich) folgende Beschränkungen ein. Es fallen auf der Linie (Nies) ein Leipziger Zug, welcher 12 Uhr 20 Minuten Nachmittags abgelassen werden pflegt (Ankunft in Dresden: 4

gestrichelt. Auf der Le Dresdener Bahn treten von morgen nächsten Montag (einschließlich) folgende Beschränkungen ein. Es fallen auf der Linie (Nies) ein Leipziger Zug, welcher 12 Uhr 20 Minuten Nachmittags abgelassen werden pflegt (Ankunft in Dresden: 4

gestrichelt. Auf der Le Dresdener Bahn treten von morgen nächsten Montag (einschließlich) folgende Beschränkungen ein. Es fallen auf der Linie (Nies) ein Leipziger Zug, welcher 12 Uhr 20 Minuten Nachmittags abgelassen werden pflegt (Ankunft in Dresden: 4

Den herzlichsten Dank

der Universität zu Leipzig und den Herren Studirenden für das durch den Trauergottesdienst am Johannistage bewiesene ehrende Gedächtniß ihrer im Felzuge gegen Auantreich gebliebenen Commilitonen! Forsthaus Kreier bei Moritzburg, den 3. Juli 1871.

S. Schulze, k. k. k. Oberförster.

Zurückgekehrt vom Grabe unserer guten Mutter, der Frau Christiane Sophie Krause geb. Bach, sagen wir Allen für die herzliche Theilnahme und den reichen Blumenschmuck unsern aufrichtigsten Dank. Leipzig, den 4. Juli 1871.

Die Hinterlassenen.

Für die vielfachen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Tode unseres Vaters Joh. August Wegel sagen wir unsern herzlichsten Dank. Leipzig, den 4. Juli 1871.

Die Hinterlassenen.

Die Hinterlassenen.

Die Hinterlassenen.

Die Hinterlassenen.

Die Hinterlassenen.

Die Hinterlassenen.

Die Hinterlassenen.

Die Hinterlassenen.

Die Hinterlassenen.

Die Hinterlassenen.

Die Hinterlassenen.

Die Hinterlassenen.

Die Hinterlassenen.

Die Hinterlassenen.

Die Hinterlassenen.

Die Hinterlassenen.

Die Hinterlassenen.

Die Hinterlassenen.

Die Hinterlassenen.

Die Hinterlassenen.

Die Hinterlassenen.

Die Hinterlassenen.

Die Hinterlassenen.

Die Hinterlassenen.

Die Hinterlassenen.

Die Hinterlassenen.

Die Hinterlassenen.

Die Hinterlassenen.

Die Hinterlassenen.

Die Hinterlassenen.

Die Hinterlassenen.

43 Minuten), und ein Dresden'ger Zug, der bisher Abends 10 Uhr 30 Minuten abging (Ankunft in Leipzig: 1 Uhr 18 Minuten früh) aus. — Via Döbeln kann vorläufig der Frühzug 5 Uhr 45 Min. von Döbeln nach Leipzig (Ankunft hier: 7 Uhr 45 Minuten) nicht mehr benutzt werden, so wenig als der Zug Nachmittags 2 Uhr 40 Minuten von Leipzig nach Döbeln. Um nun dennoch die Reisenden nach den Haltestellen der Nießner Linie gelangen zu lassen, ist bestimmt worden, daß der Personenzug 2 Uhr 50 Minuten Nachmittags von Leipzig nach Dresden ausnahmsweise an den Haltestellen Personen aufnehmen und abgeben soll. (Der Zug pflegte bisher nur an sechs Stationen zu halten.)

Leipzig, 4. Juli. Dem Vernehmen nach ist der bekannte Proceß des Fiscus gegen die Magdeburger Feuer- und Versicherungs-Gesellschaft wegen Abbrandung der Dresdener Hoftheater nimmend in letzter Instanz durch das Oberappellationsgericht in Dresden entschieden worden, und zwar lautet auch diese Entscheidung günstig für den Kläger, d. h. die Magdeburger ist verurtheilt, die Versicherungssumme herauszugeben. Wie die genannte Versicherungsgesellschaft seiner Zeit die Gründe, welche sie veranlassen, die Bezahlung der Versicherungssumme zu verweigern, in einer ausführlichen Darlegung veröffentlicht hat, so sieht wohl zu erwarten, daß sie auch über den ganzen Gang dieses interessanten Proceßes einen umfassenden Bericht in die Öffentlichkeit senden wird.

Leipzig, 4. Juli. Dem Vernehmen nach hat die hiesige Kreisdirection den Schuhmachergesellen Dittmar, welcher öfters in social-demokratischen Versammlungen als Redner aufgetreten ist und im vorigen Jahre vom hiesigen Bezirksgerichte wegen öffentlicher Schmähsung der Religion zu drei Monaten Gefängnishaft verurtheilt wurde, aus seinem derzeitigen Wohnort Goldzig wie aus dem Königreich Sachsen überhaupt ausgewiesen. Desgleichen ist in diesen Tagen ein gewisser Wolf aus Augsburg, welcher nach seiner unfreiwilligen Entfernung aus Oesterreich nach Sachsen bez. nach Leipzig gekommen war, wo er seine Thätigkeit als socialdemokratischer Agitator fortsetzte, durch das hiesige Polizeiamt aus der Stadt Leipzig ausgewiesen worden. In auswärtigen Blättern ist die Mittheilung enthalten, daß sich der hiesige socialdemokratische Arbeiter-Verein deshalb beschwerde- führend an den Reichsstaatsanwalt wenden will.

Leipzig, 4. Juli. Der Kammersänger, Herr Franz Kachbaur, vom Hoftheater in München, wird am 6. d. M. sein Gastspiel mit dem Lobengrin beginnen. Bekanntlich zählt dieser Künstler zu den ersten Tenoristen der Gegenwart. Dieses Gastspiel kann leider nur von kurzer Dauer sein, da Herr Kachbaur nur bis zum 15. d. M. hier bleiben kann.

Leipzig, 4. Juli. Die seit einer Reihe von Jahren angefeindete Gründung eines Pensionsfonds für das Chorpersonal des hiesigen Stadttheaters ist endlich zur Thatfache geworden, und es gilt nun zunächst, daß durch eine Schenkung und die seit längerer Zeit stattfindenden Gagenabzüge gebildete Grundcapital durch weitere Einnahmen zu erhöhen und so das Institut baldmöglichst seinem legitimen Zweck entgegenzuführen.

Zu diesem Behuf hat Herr Director Haase für die nächste Woche dem Chorpersonal die Einnahme einer Vorstellung im Alten Theater zugelasst, und es bedarf gewiß nur dieser Ermahnung, um unser Publicum zu reger Theilnahme für diese Vorstellung zu veranlassen. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, wird überdies die Vorstellung so außergewöhnliche künstlerische Genüsse bieten, daß neben dem wohlthätigen Zweck auch das Programm hofentlich eine bedeutende Zugkraft ausüben wird.

Leipzig, 4. Juli. Da die ungünstige Witterung das für gestern Abend im Schweizerhäuser im Hofenthal projectirte Concert verhin derte, so wird nun dasselbe, von der Capelle des Infanterie-Regiments Nr. 107 unter Leitung des Hrn. Director Baum, nächsten Donnerstag stattfinden.

Leipzig, 4. Juli. Auf der Berlin-Anhaltischen Eisenbahn hat sich am letzten Sonnabend Nachmittag wieder ein Unfall ereignet. Ein Güterzug stieß in der Gegend von Jahna mit einem Personenzug zusammen, wodurch drei Wagen theilweise zertrümmert wurden. Sieben Personen erlitten Verletzungen, die glücklicherweise nur leichter Art sind.

Leipzig, 4. Juli. Der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin langte heute Morgen 1/5 Uhr mit der Anhalter Bahn von Berlin hier an und reiste um 6 Uhr 30 Min. auf der Bayerischen Bahn weiter nach Karlsruhe.

In 5 Extrazügen der Thüringer Bahn sind ferner an sächsischen Truppen hier angekommen und auf der Dresdener Bahn weiter gegangen: 1) gestern Mittag 1/1 Uhr die 1. schwere Batterie nebst Stab, 6 Officiere, 170 Mann, 144 Pferde, 2) Abends 1/2 Uhr die 2. schwere Batterie, 6 Officiere, 151 Mann, 130 Pferde, 3) Nachts 9/11 Uhr eine Abtheilung der 1. reitenden Batterie, 3 Officiere, 104 Mann, 130 Pferde, 4) früh 1/2 Uhr die 3. Bataillon vom Regiment Nr. 101 mit 18 Officieren, 892 Mann, 30 Pferde und 5) Morgens 6 Uhr eine Abtheilung der 2. reitenden Batterie, 4 Officiere, 112 Mann, 140 Pferde. — Gestern Nachmittag ging noch ein Commando sächsischer Mannen, 16 Mann vom Ulanen-Regiment Nr. 17, als Quartierwache ihres Regiments von Mainz kommend hier durch nach Dresden.

Vor wenigen Tagen verschwanden von hier zwei Waisenkinder; gestern griff man sie in Auenfurch, bis wohin sie auf eigene Faust eine Landpartie unternommen hatten, auf; der dortige Gemeindevorstand brachte die entlaufenen Waischen wohlbehalten wieder hierher zurück.

Ein am Randschäfer Steinweg wohnhafter, etwas exaltirter Arbeiter machte heute Morgen nach stattgehabtem Excess mit den Seinigen den Versuch, sich durch den Genuß von Vitriol zu vergiften. Man schaffte ihn zur Cur ins Krankenhaus.

Ein 10jähriger ungerathener Dube stahl gestern Morgen seiner hier wohnhaften Mutter die sauren Erparnisse von 15 Thalern und einem Schrant und machte sich darauf unsichtbar. Nach vergeblichem Suchen fand endlich heute früh die arme Frau ihr Schatz hinter einer Hausthür

der Sternwartenstraße, woselbst sich der kleine Dieb eingeschlichen und die Nacht zugebracht hatte. Von dem entwendeten Gelde fanden sich noch 11 Thlr. bei ihm vor, die übrigen 4 Thlr. waren im Verein mit andern Kumpanen in allerhand Gemüthen den Tag über drausgegangen. Der nächste Weg, den die Mutter mit ihrem wiedergefundenen Sprößling einschlug, ging nach der Polizei, um ihm dort einen fühlbaren Denksatzel anzudeuten zu lassen. — In vergangener Nacht mußte in der Leiger Vorstadt gegen einen hiesigen Sporergejellen wegen abscheulichen Unflugs polizeilich eingeschritten werden. Die betreffenden Beamten sahen sich dabei von dem renitenten Menschen auf das Größlichsie insultirt, arretirten ihn deshalb und brachten ihn nach dem Reichmarkt, woselbst er eingekerkert und heute zur weiteren Untersuchung und Aburtheilung an das königl. Bezirksamtsgericht abgeliefert wurde.

Drei hiesige Lehrlinge stiegen heute in aller Frühe in einen Garten des Johannishofes ein, jedoch ohne sich die Einwilligung des Besitzers eingeholt zu haben und schnitten sich dasselbst einen recht netten Strauß blühender Rosen ab. Mit diesem Blumenstrauss waren sie nun auf dem Rückwege bereits in der Thalkstraße angelangt, als ihnen dort eine Polizeipatrouille begegnete, welche den verübten Ueberriff sofort erkannte und alle drei zur Verantwortung nach dem Polizeiamte einbrachte.

Leipzig, 4. Juli. In der Nacht zum 2. Juli gegen 1 Uhr extrant beim Baden in der Parthe bei Taucha der 19 Jahre alte Schuhmachergeselle Stelzner aus Taucha. Mehrere junge Leute, die ihm Gesellschaft geleistet, vermochten den vom Hochwasser Erfaschten nicht zu retten.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 4. Juli. (Eröffnungscours.) Oesterreich. Credit-Ret. 155 1/2, Oesterr.-franz. Staatsbahn 226 1/2, Lombarden 96 1/2, Amerikaner 97 1/2, Italiener 5 x Anleihe 56 1/2, Rumänier 7 1/2 x Anleihe 47 1/2, Galizier Carl-Ludwigs 101 1/2, Deut. 1860er Loose —, Köln-Mindener 94 1/2, Sächsische Credit 104 1/2, Berliner Bank 103. Tendenz: Sehr still. Berlin, 4. Juli. Bergisch-Mark. Eisenbahn-Aktien 124 1/2, Berlin-Anhalt. 224 1/2, Berlin-Görlitzer 74 1/2, Berlin-Potsdam-Magdeh. —, Breslau-Freib. 114, Köln-Mindener 157, Oest.-Oderberger —, Galizische Carl-Ludwigsbahn 101 1/2, Böhm.-Rittner 76 1/2, Mainz-Ludwigs 154 1/2, Magdeburg-Leipzig 186, Magd.-Halberst. 129 1/2, Oberh. Lit. A. 190, Oesterr.-franz. Staatsb. 225 1/2, Rechte Oderufer 91 1/2, do. St.-Prioritäten —, Rhein. 139 1/2, Lombarden 95 1/2, do. 3 x Prioritäten —, Thüringer 150 1/2, Böhm. Westh. 103, Preuß. Staats-Schuldheine 3 1/2 x 82 1/2, do. do. 4 1/2 x —, do. Consol. 97 1/2, Sächsische Anleihe —, Bundesanl. 101 1/2, Schatz-Anweisungen 100 1/2, Italien. 5 x Anleihe 56 1/2, Oesterr. Papierrente —, do. Silber-Rente 56 1/2, do. Loose von 1860 82 1/2, Russ. Präm.-Anleihe —, do. Vorden-Credit —, Rumänier 7 1/2 x 47 1/2, Amerikaner 97 1/2, Darmst. Bank 144, Oesterr. Bank —, Oesterr. Credit —, Leipziger Credit

124, Oesterr. do. 155, Sächs. Bank 144, Sächs. Hypotheken-Bank 36, Weimar. Bank 104 1/2, Oesterr. Banknoten 82, Russische Banknoten 79 1/2. — Wechsel. Amsterdam f. S. 141 1/2, do. 2 Mon. 140 1/2, Hamburg f. S. 149 1/2, do. 2 Mon. 149, London 3 Mon. 62 1/2, Paris 2 Mon. —, Wien 2 Mon. 81, do. kurz 81 1/2, Frankfurt a. M. 2 Mon. 56.20, Petersburg f. S. 85 1/2, do. 3 Mon. 87 1/2, Bremen 8 T. 110 1/2, Warschau f. S. 79 1/2, Belgische Bankf. kurz 79 1/2, do. lang 79 1/2, Napoleons'd'or 5.10 1/2, Prag-Turnau —.

Berliner Producten-Börse, 4. Juli. Weizen loco —, per d. Monat 76 1/2, pr. Herbst 72 1/2, S. Rind. — Roggen loco 49 1/2, pr. Sept.-Oct. 50, pr. Octbr.-Novbr. 50 1/2, pr. Herbst —, S. Rindigung 50 1/2, pr. Herbst —, Spiritus loco 17 1/2, Tendenz: flau. — Septbr. —, pr. d. M. — Thlr. —, pr. Juli-August 16 Thlr. 20 Sgr., pr. August-Septbr. 16 Thlr. 25 Sgr., pr. Sept.-Okt. — Thlr. —, pr. Herbst 17 Thlr. 1 Sgr. Rindig. 40. Tendenz: matter. — Rindig. loco 27 1/2, pr. d. M. 27 1/2, pr. Juli-August 26 1/2, pr. Herbst —, S. Rindigung —, Tendenz: —, pr. Juli 48 S., pr. Herbst 44 1/2 S.

Telegraphische Depeschen.

München, 4. Juli. Sichern Vernehmen nach nahm Se. kaiserliche Hoheit der deutsche Kronprinz die Einladung Sr. Maj. des Königs von Bayern zu dem Truppen-Einzuge in Würzburg am 16. Juli an. Der Kronprinz von Bayern stellte die Wohnung in der Königl. Residenz zur Verfügung. Generalleutnant von Blumenthal wird mit dem Kronprinzen erwauntern, 3. Juli. Beide Räte der Bundesversammlung wurden heute eröffnet. Der Nationalrath wählte zum Präsidenten H. Brunner (Basel) zum Vicepräsidenten Baurier (Genf). Im Reichsrath wurde A. Keller zum Präsidenten und Kapeler zum Vicepräsidenten gewählt. Paris, 3. Juli. So viel bis jetzt über das Resultat der Wahlen bekannt ist, erscheint das Wahl von 80 bis 90 Anhängern der gemäßigten republikanischen Partei, welche die von Thiers verfolgte Politik unterstützt, so gut wie gesichert. In Marseille wurden Gambetta und Laurier gewählt. Im Departement Seine et Oise dürfte die sammtliche liberale Liste durchgehenden sein. Im Departement Charente inférieure ist, soweit bekannt, Rouyer unterlegen. Unter den Gewählten werden genannt: Wagne, Soubeiran, Testa, Desvergier, Lauranne Sohn, General Faidherbe, General Giffch und Oberst Desfert. Paris, 4. Juli. Das Wahleresultat der Wahl Paris ist fast vollständig bekannt. Gemäßt dem von den Candidaten der Union Parisienne: Deslois, Andre, Pernolet, Lomet, Diez, Moreau; von den Candidaten des radical-republikanischen Comité's wurden gewählt: Gochin, Gambetta, Kästner, Pichat, Bréllay.

Angemeldete Fremde.

- Angermann, Ing. a. Halle, Lebe's Hotel. Anwand, Km. a. Wandsb., O. de Russie. Antenen, Km. a. Bern, Hotel Hamburg. v. Alvensleben, Rittergutsbes. aus Breslau, St. Frankfurt. Anbacher, Km. a. Nellingen, gr. Baum. Booth, Secorificier a. New-York, Hotel zum Magdeburger Bahnhof. Blumrich n. Frau a. Berlin und Berndt n. Frau a. Eichenh., Kiste, Hotel 3. Palmbaum. Bödmer, Fabr. a. Soth/and, Deher, Musiker a. Belgern, Bueche a. Bremerhaven und Brannigaber a. Genshede, Kiste, g. e. ieb. Bredt, Frau Rent. a. Dessau, und Bredt, Frau, Schausp. n. Ruster a. Berlin, O. de Pologne. Brons, Frau Consul n. Begleitung aus Emden, und Bauer, Km. a. Hamburg, Hotel Hauße. Hier n. Frau, Privatm. a. Dresden. Brage n. Frau, Privatm. a. Vissaten, und v. Bantlitz, Graf n. Ham. n. Dienerschaft a. Stettin, O. de Russie. Buchmann, Km. a. Arnstadt, und Ged, Bierbrauer a. Albersberg, Lebe's Hotel. Cadori, Km. a. Barma, Hotel de Baviere. Barber, Km. a. Jena, St. Hamburg. Bornemann, Km. a. Dresden, Hotel Stadt Dresden. Blach n. Frau, Km. a. London, St. Rom. Balthardt, Frau Privat. a. Hannover, Hotel zum Magdeburger Bahnhof. Brenz n. Sohn, Senator a. Emden, Hotel de Prusse. Brabe, Pferdebes. und Baumann, Gymnasiallehrer aus Dömitz, weicher Schwanz. Beyer, Rent. a. Berlin, braunes Hof. Baumann, Km. a. Erfurt, Tiger. v. Brodowski, Rittergutsbes. a. Frankfurt, St. Frankfurt. Compar n. Ham., Rent. a. Rotterdam, Hotel de Pologne. Cohen, Commissar a. Amsterdam, Stadt Hamburg. Fommring, Lieutenant a. Grimma, St. Rom. Dymmann n. Ham., Km. a. Hannover, Hotel Dresden. n. Ham., Rent. a. New-York, Hotel de Prusse. Missionar a. Velsch, Hotel Hauße. Biedler, a. Dresden, St. Dranten. e. Frau Rent. a. Hannover, und v. Harter a. Sackdorf, Lebe's O.